



5. DEZEMBER 2019

JAHRGANG 13, AUSGABE 145

KREISCHAER BOTE

IHRE HEIMATZEITUNG MIT AMTSBLATT DER GEMEINDE KREISCHA
HERAUSGEBER: DRUCKEREI UND VERLAGSHAUS BLUME, KREISCHA 1,50 €

*Viel Zeit und Ruhe für Besinnlichkeit,
eine herzlich frohe Weihnachtszeit
und viel Schönes für das neue Jahr
wünschen Ihnen, liebe Bürgerinnen
und Bürger und allen Freunden
unserer Gemeinde*

*Ihr Bürgermeister, Ihr Gemeinderat
und die Redaktion des Kreischauer
Boten mit der Druckerei Blume*



ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Bericht aus dem Gemeinderat

Die 3. Sitzung des Gemeinderates in der aktuellen Legislaturperiode fand am Montag, dem 28. Oktober 2019 ab 19:00 Uhr im Rathaus Kreischa statt. An der Sitzung nahmen 15 Gemeinderäte und der Bürgermeister sowie zahlreiche Bürgerinnen und Bürger teil. Der Gemeinderat beriet nach folgender Tagesordnung:

I. Öffentliche Sitzung

1. Begrüßung und Feststellung der Beratungs- und Beschlussfähigkeit
2. Bestellung der Unterzeichnenden für die Sitzungsniederschrift
3. Kenntnissgabe der Niederschrift der Gemeinderatssitzung vom 16.09.2019
4. Verabschiedung ehrenamtlich tätiger Mitglieder des Gemeinderates und seiner Ausschüsse der Legislaturperiode 2014 — 2019
5. Einwohnerfragestunde gemäß § 44 Abs. 3 SächsGemO und § 19 Geschäftsordnung für den Gemeinderat
6. Beratung und Beschlussfassung über den Antrag der Fraktion AfD Kreischa zum Abschluss einer Kooperationsvereinbarung mit dem Musikverein Bannewitz e.V. und der Musik-, Tanz- & Kunstschule Bannewitz e.V. zur Beteiligung der Gemeinde Kreischa am Anteil der Sitzgemeinden der Musikschulen im Kulturraum Meißen - Sächsische Schweiz – / Osterzgebirge
7. Verschiedenes / Bekanntgaben / Anfragen der Gemeinderäte

II. Nichtöffentliche Sitzung

Der Bürgermeister begrüßte alle Anwesenden herzlich im Ratsaal und stellte fest, dass der Gemeinderat beschlussfähig ist. Gegenüber der bekannt gemachten Tagesordnung wurde der Tagesordnungspunkt 7 (alt), die Aufstellung eines Bebauungsplanes, von der Tagesordnung abgesetzt. Der Gemeinderat beriet deshalb nach der geänderten Tagesordnung, die vorstehend abgedruckt ist.

TOP 4 - Verabschiedung ehrenamtlich tätiger Mitglieder des Gemeinderates und seiner Ausschüsse der Legislaturperiode 2014 — 2019

Hier begrüßte der Bürgermeister ganz herzlich den ehemaligen Gemeinderat, Herrn Klaus-Dieter Kohl im Gremium. Bereits im September fand ein Bürgermeisterempfang zur Verabschiedung der ehemaligen Gemeinderäte und Begrüßung der neuen Gemeinderäte und beratenden Mitglieder der Ausschüsse statt. In einem festlichen Rahmen dankte der Bürgermeister in dieser Veranstaltung den bisher ehrenamtlich Tätigen und konnte Ehrenurkunden sowie einen Erinnerungstaler überreichen. Herr Kohl als ehemaliger Gemeinderat und Herr Lerche als alter und neuer Gemeinderat konnten leider an dieser Veranstaltung nicht teilnehmen, deshalb wurde die Ehrung für die vergangene Legislaturperiode bei beiden Gemeinderäten nachgeholt. Beide Gemeinderäte erhielten für ihre ehrenamtliche Tätigkeit eine versilberte Erinnerungsmünze und einen Blumengruß. Für seine 15-jährige ehrenamtliche Tätigkeit im Gemeinderat erhielt Herr Ingo Lerche die Ehrenurkunde des Sächsischen Städte- und Gemeindetages. Besonders geehrt und mit Applaus aller Anwesenden bedacht

wurde Herr Klaus-Dieter Kohl. Nach einer fast 30-jährigen Tätigkeit im Gremium der Gemeinde schied er mit der Kommunalwahl 2019 aus seiner ehrenamtlichen Tätigkeit aus. Herr Kohl, vom Bürgermeister auch als ein Urgestein des Gemeinderates neben Herrn Volker Oertel bezeichnet, nahm die ehrenamtliche Tätigkeit seit 1989, seit den politischen Wendezeiten, wahr. Er war langjähriger Stellvertretender Bürgermeister und füllte auch diese Aufgabe mit großem Engagement aus. Der Bürgermeister überreichte Herrn Kohl in Erinnerung für die Tätigkeit ebenfalls eine Ehrenmünze und konnte ihm die große Ehrenurkunde des Sächsischen Städte- und Gemeindetages für langjähriges kommunalpolitisches Engagement überreichen. Mit einem Präsentkorb und einem besonderen Blumenstrauß, der Kreischaer Melodie, wurde die Ehrung für Herrn Kohl abgerundet. Die gleichen Ehrungen hatte auch Herr Volker Oertel, der ehemalige 1. Stellvertreter des Bürgermeisters, bereits zur offiziellen Veranstaltung im Vereinshaus erhalten. Auch er war seit der Wendezeit im Gemeinderat tätig, zu Beginn Ende 1989 sogar noch als kooptiertes Mitglied im ehemaligen Rat der Gemeinde.

Zum TOP 5 - Einwohnerfragestunde gemäß § 44 Abs. 3 SächsGemO und § 19 Geschäftsordnung für den Gemeinderat fragte Herr Kohl an, wann noch mit den Straßenausbesserungsarbeiten zu rechnen sei? Der Bürgermeister antwortete darauf, dass die Firma Teichmann den Auftrag zur Ausbesserung bereits erhalten hat, die Arbeiten erfolgen im November.

TOP 6 - Beratung und Beschlussfassung über den Antrag der Fraktion AfD Kreischa zum Abschluss einer Kooperationsvereinbarung mit dem Musikverein Bannewitz e. V. und der Musik-, Tanz- & Kunstschule Bannewitz e. V. zur Beteiligung der Gemeinde Kreischa am Anteil der Sitzgemeinden der Musikschulen im Kulturraum Meißen - Sächsische Schweiz-Osterzgebirge

Bereits in seiner Sitzung im September befasste sich der Gemeinderat mit dieser Angelegenheit. Die Beratungen wurden in der Septembersitzung vertagt, da es verschiedene rechtliche Details zu klären galt. Vor allem ging es um die Frage, ob eine Verminderung des Sitzgemeindeanteiles bzw. die Nichtzahlung eines Sitzgemeindeanteiles insgesamt förderschädlich ist und ob generell ein höherer Elternbeitrag ebenfalls förderschädlich wirkt oder überhaupt zulässig sei. Dem Bürgermeister bzw. den Gemeinderatsmitgliedern lagen hierzu aktuelle Informationen aus Gesprächen mit den Verantwortlichen des Kulturraumes Meißen – Sächsische Schweiz-Osterzgebirge vor. Der Bürgermeister erläuterte in seinen einführenden Worten kurz diesen aktuellen Rechtsstand.

Es ist festzustellen, dass die Erhöhung der Elternbeiträge zwar möglich ist, jedoch immer noch das verbleibende Defizit durch eine Kulturraumförderung auszugleichen sei und damit auch die Sitzgemeinde weiterhin, und sei es auch nur zu einem geringen Prozentsatz, am Förderanteil beteiligt ist. Es ist zwar theoretisch vorstellbar, dass die Elternbeiträge so erhöht werden, dass 100% der Kosten getragen werden und damit keine Kulturraumförderung mehr erfolgt, allerdings erreichen dann die Elternbeiträge geldliche Höhen, bei denen wohl kaum noch ein Schüler Unterricht wahrnehmen wird. Dementsprechend ist dieser Punkt nur als theoretisch zu betrachten.

Damit ergibt sich automatisch, dass, wenn die Gemeinde keinerlei Sitzgemeindeanteile gegenüber der Gemeinde Bannewitz übernimmt, auch die Förderung des Kulturraumes für diese Schüler anteilig entfällt. Die Folge sind ebenfalls unzumutbare Elternbeiträge. Nach der Darlegung dieser Dinge und Hintergründe aus den vorbereitenden Gesprächen mit den Ver-

antwortlichen des Kulturraumes wurde noch kurz zu einer möglichen Befangenheit diskutiert. Schlussendlich galt hier noch der Beschluss aus der letzten Sitzung des Gemeinderates im September, dass heißt zwei Gemeinderäte waren bei der Entscheidung befangen. Des Weiteren erklärten sich zwei weitere Gemeinderäte aus persönlichen Gründen für befangen, so dass schlussendlich 11 Gemeinderäte und der Bürgermeister als beschließendes Gremium verblieben.

Nach einer kurzen Erörterung in der Sache und Diskussion dazu kam es zur Beschlussfassung. Namens der Fraktion AfD Kreischa hatte Herr Fiebiger eine namentliche Abstimmung beantragt. Die Gemeinderäte stimmten wie folgt ab:

- Blume, Carsten.....Ja
- Fehst, Friederike Enthaltung
- Fiebiger, FrankJa
- Herrmann, Stephan.....Ja
- Dr. Kobera, Ralph.....Ja
- Kreiser, RonnyJa
- Lerche, IngoJa
- Oertel, Tilo..... befangen
- Petzold, Frank befangen
- Pietzsch, Heiko befangen
- Reichel, Jens.....Ja
- Rühle, JensJa
- Schöning, Frank.....Ja
- Schurzky, Milko.....Ja
- Vogel, MarcusJa
- Wohlfarth, Andreas befangen

Der Gemeinderat hat damit positiv beschlossen und festgelegt, dass die Gemeinde Kreischa von 2019 bis 2023 den jährlichen Sitzgemeindeanteil für die Kreischaer Schüler gegenüber der Gemeinde Bannewitz übernimmt. Nach dem heutigen Stand der Schülerzahlen werden für die Jahre 2019 und 2020 knapp 6.000,00 Euro anfallen, 2021 und 2022 sind knapp 8.000,00 Euro zu zahlen und im Jahr 2023 knapp 10.000,00 Euro als Anteil der Kommune. Damit wird direkt die musische Ausbildung der Kreischaer Schülerinnen und Schüler in den beiden Musikschulen der Gemeinde Bannewitz, die auch in Kreischa tätig sind, unterstützt.

TOP 7 - Verschiedenes / Bekanntgaben / Anfragen der Gemeinderäte

In diesem Tagesordnungspunkt informierte der Bürgermeister darüber, dass das Kabinett im Freistaat Sachsen den Landesverkehrsplan 2030 beschlossen hat. Auch die Radschnellwege bzw. die Radverbindung von Kreischa in Richtung Dresden und Pirna sind in diesem Plan enthalten und festgeschrieben.

Bericht aus dem Gemeinderat

Die 4. Sitzung des Gemeinderates fand am Montag, dem 18. November 2019 ab 19:00 Uhr im Ratssaal des Rathauses Kreischa statt. An der Sitzung nahmen 14 Gemeinderäte und der Bürgermeister sowie Vertreter der Verwaltung teil. Der Ratssaal geriet an seine räumlichen Grenzen, denn über 30 Bürgerinnen und Bürger und Vereinsvertreter wohnten der Sitzung bei. Der Gemeinderat beriet nach folgender Tagesordnung:

I. Öffentliche Sitzung

1. Begrüßung und Feststellung der Beratungs- und Beschlussfähigkeit
2. Bestellung der Unterzeichnenden für die Sitzungsniederschrift
3. Kenntnisgabe der Niederschrift der Gemeinderatssitzung vom 28.10.2019

Er informierte auch darüber, dass am Klinikum Freital eine ärztliche Bereitschaftspraxis in Betrieb gegangen ist. Diese öffnet an Wochenenden, Feiertagen und Brückentagen von 9:00 Uhr bis 13:00 Uhr und ersetzt so die geschlossenen Allgemein- und Hausarztpraxen an diesen Tagen.

Erfreut konnte der Bürgermeister auch darüber berichten, dass auf Initiative des Modelleisenbahnclubs Kreischa hin, der Bürgerstiftung und unter Mithilfe der Technischen Dienste ein Straßenbahnwagen der Linie 31 wieder nach Kreischa überführt und für eine Aufarbeitung eingelagert werden konnte. Damit kehrt ein Stück Heimatgeschichte nach Kreischa zurück. Nun gilt es, ein Konzept zur Restaurierung des Wagens und zur Finanzierung dieser Arbeiten aufzustellen. Im Ergebnis dieser Tätigkeiten in den nächsten Jahren soll dann der Straßenbahnwagen wieder öffentlich im Ortsbild zur Schau stehen.

Der Bürgermeister bedankte sich für den Arbeitseinsatz am 26.10.2019 an der Lungkwitzer Buche. Auf Initiative der Bürgerstiftung und des Heimat- und Fremdenverkehrsvereins hin fanden sich Bürgerinnen und Bürger und Vertreter der Ortsfeuerwehr Lungkwitz an der Buche ein und richteten den Sitzplatz und die Aussicht in die Tallage wieder her. Damit konnte ein weiteres Stückchen Heimat mit ehrenamtlichem Engagement in einem guten Zustand versetzt werden. Hoffen wir, dass dieser Zustand auch erhalten bleibt.

Der Bürgermeister gab auch bekannt, dass am 25.10.2019 die große Jahresübung der Gemeindefeuerwehr Kreischa am ehemaligen Gasthof Lungkwitz stattfand. Die Gemeindefeuerleitung und die Teilnehmer waren insgesamt mit dem Übungsverlauf zufrieden. Es gelang, die angenommenen verletzten Personen rechtzeitig zu retten und auch eine entsprechende Brandbekämpfung durchzuführen. Die Gemeindefeuerwehr hat hier ein weiteres Mal ein gemeinsames Zusammenwirken unter Beweis gestellt, die Übung war erfolgreich. Auch hier bedankte sich der Bürgermeister bei allen Beteiligten für die Unterstützung und vor allem bei den Kameradinnen und Kameraden der Feuerwehr für ihren Einsatz. Neue Mitglieder sind in den Reihen der Feuerwehr gesucht und stets willkommen!

Nach kurzen Hinweisen der Gemeinderäte zu Straßenschäden bzw. nötigen Ausbesserungsarbeiten beriet der Gemeinderat noch kurz in nichtöffentlicher Sitzung über den Umgang mit anonymen Schreiben und zu Ausschreibungsergebnissen. Die Sitzung des Gemeinderates wurde um 20:26 Uhr geschlossen.

gez. Frank Schöning
Bürgermeister

4. Einwohnerfragestunde gemäß § 44 Abs. 3 SächsGemO und § 19 Geschäftsordnung für den Gemeinderat
5. Beratung und Beschlussfassung zum Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan Nr. 31 „Wochenendsiedlersparte Hermsdorf am Wilisch“ im OT Quohren
6. Beratung und Beschlussfassung zur Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 30 „Kleincarsdorf Nord“ für die Flurstücke 128/6, 40/10, 40a, 40b, 40c, 40/6, 144, 143, 145, 146 und 147 der Gemarkung Kleincarsdorf
7. Beratung und Beschlussfassung über den Erlass einer Veränderungssperre zur Sicherung der Planung für den künftigen Planbereich des Bebauungsplanes Nr. 30 „Kleincarsdorf Nord“ als Satzung - Vorberatung
8. Beratung und Beschlussfassung zur Bezuschussung der Sanierungsarbeiten am Vereinsgebäude des TSV Kreischa e. V. auf dem Sportplatz

9. Beratung und Beschlussfassung über die Feststellung des Jahresabschlusses 2016 für die Gemeinde Kreischa
10. Beratung und Beschlussfassung zur Haushaltssatzung 2020 mit Haushaltsplan der Gemeinde Kreischa – Vorberatung
11. Verschiedenes / Bekanntgaben / Anfragen der Gemeinderäte

II. Nichtöffentliche Sitzung

Zu Beginn der Sitzung gratulierte der Bürgermeister Herrn Gemeinderat Andreas Wohlfarth zur Wahl als Präsident der Architektenkammer des Freistaates Sachsen und zur Mitgliedschaft im Bundesvorstand der Architektenkammern.

Anschließend wurden die Unterzeichner für die Sitzungsniederschrift festgelegt und das Protokoll der letzten Gemeinderatsitzung vom 28.10.2019 bekannt gegeben.

Im **TOP 4 - Einwohnerfragestunde gemäß §44 Abs. 3 SächsGemO und §19 Geschäftsordnung für den Gemeinderat** lagen dem Bürgermeister keine Anfragen vor. Aus der anwesenden zahlreichen Einwohnerschaft wurden keine Anfragen gestellt. Der Sitzungspunkt wurde ohne weitere Diskussion geschlossen.

TOP 5 - Beratung und Beschlussfassung zum Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan Nr.31 „Wochenendsiedlersparte Hermsdorf am Wilisch“ im OT Quohren

Vertreter der Wochenendsiedlersparte „Hermsdorf am Wilisch e.V.“ hatten bei der Gemeinde den Antrag eingereicht, einen einfachen Bebauungsplan für das bestehende Wochenendhausgebiet aufzustellen. Grundlage für das bestehende Wochenendhausgebiet war bei seiner Einrichtung zu DDR-Zeiten noch das damalige Planungsrecht. Dementsprechend wurden die Gärten (Wochenendgrundstücke) angelegt. Diese eingerichteten Gärten und deren Bebauung unterliegen dem Bestandsschutz des alten Rechtes. Übereinstimmend mit dem Landratsamt geht auch die Gemeinde von der Aufrechterhaltung des Bestandsschutzes aus, dieses wurde auch im Jahr 2019 in Textform durch das Landratsamt, genauer durch die Untere Bauaufsichtsbehörde, bestätigt. Die Gemeinderäte sahen diesen Sachverhalt ähnlich und konnten kein aktuelles Planungserfordernis erkennen. Der Gemeinderat lehnte deshalb einstimmig den Aufstellungsbeschluss ab.

TOP 6 - Beratung und Beschlussfassung zur Aufstellung des Bebauungsplanes Nr.30 „Kleincarsdorf Nord“ für die Flurstücke 128/6, 40/10, 40a, 40b, 40c, 40/6, 144, 143, 145, 146 und 147 der Gemarkung Kleincarsdorf

Hintergrund der Befassung des Gemeinderates mit diesem Punkt ist der Antrag der Dresdner Vorgebirgs Agrar AG, im Ortsteil Kleincarsdorf einen neuen Stall zu errichten. Im September dieses Jahres hat die Dresdner Vorgebirgs Agrar AG einen Immissionsschutzrechtlichen Antrag zur Errichtung und zum Betrieb einer Milchviehanlage mit 630 Rinderplätzen und bis zu 148 Kälberplätzen sowie einer Güllelageranlage mit einer Lagerkapazität von bis zu 12.400 m³ beim Landratsamt eingereicht.

Das Vorhaben wurde durch den Antragsteller am 12. November 2019 im Vereinshaus auch der Öffentlichkeit vorgestellt. Nachdem bereits der Technische Ausschuss in seiner Sitzung zu der Angelegenheit vorberaten hatte, war es nun am Gemeinderat, das Für und Wider für die Aufstellung eines Bebauungsplanes, das heißt zum weiteren Verfahren, abzuwägen.

Zu Beginn des Tagesordnungspunktes erläuterte der Bürgermeister noch einmal die unterschiedlichen Prüfschritte im Rahmen eines Immissionsschutzrechtlichen Antrages bzw. in

einem Bebauungsplanverfahren. Rein aus baurechtlicher Sicht ist der eingereichte Immissionsschutzrechtliche Antrag beim Landratsamt ausreichend. Im Rahmen dieses Verfahrens wird die Gemeinde durch den Landkreis am Verfahren beteiligt, das heißt sie nimmt wie bei jedem normalen Bauantrag dazu Stellung. Durch die Gemeinde werden dabei die Erschlossenheit des Grundstückes, die Versorgung und Entsorgung sowie die Niederschlagsentwässerung und die grundlegenden örtlichen Brandschutzvorschriften geprüft. Eine Auslage des Projektes sowie eine Mitbestimmung der direkten Öffentlichkeit erfolgen bei diesen verwaltungsinternen Vorgängen nicht, lediglich der Technische Ausschuss befasst sich beim Beschluss der Stellungnahme als Gremium der Gemeinde mit der Angelegenheit. Federführend bei diesem Verfahren ist das Landratsamt als zuständige Behörde. Es fertigt auch die fachtechnischen Stellungnahmen zu dem Antrag und bezieht gegebenenfalls weitere Behörden mit ein.

Aber auch beim Landratsamt besteht zwar ein Akteneinsichtsrecht für jedermann in die Verfahrensvorgänge und in die Dokumentationen dazu, aber eine weiterführende Diskussion in der breiten Öffentlichkeit gibt es nicht als Möglichkeit der Erörterung. Wenn alle Kriterien eingehalten werden, so hat der Antragsteller einen Anspruch auf Erteilung der Immissionsschutzrechtlichen Genehmigung. Dieser Umstand wurde gleichfalls durch den Beigeordneten des Landkreises in der öffentlichen Veranstaltung am 12.11.2019 dargestellt.

Dem gegenüber stellt sich die Aufstellung eines Bebauungsplanes wesentlich anders dar. Mit dem Bebauungsplan holt sich die Gemeinde das Planungsrecht auf ihren Tisch sozusagen zurück, sie ist Herrin des Verfahrens. Allerdings muss der Bebauungsplan stets so aufgestellt werden, dass der positive Antragszweck, das heißt die Errichtung des Stalles, erreicht wird. Nur die Art und Weise des Erreichens dieses Zustandes ist anders.

Der Bebauungsplan wird als Vorentwurf gefertigt und frühzeitig die Bürgerschaft und die gesamte Öffentlichkeit sowie die Träger öffentlicher Belange allumfassend beteiligt. Nach diesem Vorentwurf und der Abwägung der ersten Stellungnahmen kommt es zu einem Entwurf, der wiederum ausgelegt und öffentlich zugänglich gemacht wird. Dabei hat der Gemeinderat bzw. der Ausschuss darüber zu beraten, zu jedem vorgebrachten Belang eine Abwägung zu führen und zu prüfen, ob diese Auswirkung auf den Plan und den Plangegenstand haben.

Nachteilig bei diesem Bebauungsplanverfahren ist natürlich die lange Verfahrensdauer, die man durchaus mit einem Jahr angeben kann und die wesentliche aufwändigere Planung, die die Gemeinde in diesem Fall zu tragen hat bzw. mit städtebaulichem Vertrag auch auf den Antragsteller übertragen kann.

Der Gemeinderat beriet ausführlich und wägte die Vor- und Nachteile der jeweiligen Planfassung ab. Ein klares Entscheidungsvotum war jedoch nicht erkennbar, so dass der Antrag auf Vertagung der Angelegenheit gestellt wurde. Hintergrund war auch, dass es Kontakte zwischen der Bürgerschaft aus Kleincarsdorf, der Bürgerinitiative und dem Antragsteller, der Dresdner Vorgebirgs Agrar AG, gibt und weiterhin geben soll, die bestimmte ausgleichende Maßnahmen und den Einbezug vor allem der Einwohnerschaft aus Kleincarsdorf, zum Inhalt haben.

In der Diskussion des Gemeinderates wurde auch deutlich, dass noch nicht alle Argumente ausgetauscht sind und sehr verschiedenen Sichtweisen zu den beiden unterschiedlichen Verfahrensarten oder auch zur Möglichkeit der Gemeinde, einen Bebauungsplan aufzustellen, bestehen. Von daher sprach sich der Gemeinderat nach einer reichlich 40-minütigen Diskussion dafür aus, den Tagesordnungspunkt auf die Sitzung im Januar 2020 zu vertagen und in der Zwischenzeit alle Möglichkeiten zu nutzen, um die unterschiedlichen Interessengemeinschaften in Gesprächen und Absprachen zusammen zu führen.

Denn schlussendlich geht es nicht nur um die Frage des Ver-

fahrensweiges und eines Antrages, sondern um die Umsetzung oder Nichtumsetzung einer Investition und damit auch um jahrzehntelange Auswirkungen in verschiedenster Art des Vorhabens auf die Gemeinde, vor allem auf den Ortsteil Kleincarsdorf. Die Gespräche dazu werden also fortgesetzt.

TOP 7 - Beratung und Beschlussfassung über den Erlass einer Veränderungssperre zur Sicherung der Planung für den künftigen Planbereich des Bebauungsplanes Nr.30 „Kleincarsdorf Nord“ als Satzung - Vorberatung

Nachdem der Gemeinderat sich entschieden hatte, den vorhergehenden Tagesordnungspunkt, den Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan, zu vertagen, machte es wenig Sinn, über eine eventuelle Veränderungssperre zu sprechen. Die Veränderungssperre ist ein Instrument des Baurechtes, mit dem Änderungen an zukünftigen Planbereichen vermieden werden können, zumindest für eine befristete Dauer, bis eine entsprechende Planreife vorliegt. Antragsgemäß entschied sich der Gemeinderat auch hier, diese Beratung auf die Sitzung im Januar zu verschieben.

TOP 8 - Beratung und Beschlussfassung zur Bezuschussung der Sanierungsarbeiten am Vereinsgebäude des TSV Kreischa e. V. auf dem Sportplatz

Seit Anfang des Jahres gab es mehrere Gespräche zwischen dem Vorstand des TSV Kreischa e. V. und dem Bürgermeister zu eventuellen Sanierungsarbeiten an der Baracke auf dem Sportplatz. Die Baracke befindet sich in einem Zustand, der Sanierungsarbeiten erforderlich macht. So sind Schäden am Dach vorhanden, der bauliche Zustand der Räume entspricht bei weitem nicht den heutigen Gegebenheiten und auch die Sanieranlagen sowie die Heizsysteme sind in die Jahre gekommen. Die Raumanordnung ist nicht optimal zum Betrieb des sehr regen Vereinslebens.

Dass dieser Umstand so ist, darüber herrschte Einigkeit sowohl in den Vorgesprächen zwischen Vorstand und Bürgermeister als auch in den Gremien des Gemeinderates. Zwar beabsichtigt die Gemeinde in strategischer Ausrichtung, die Sportstätten in den Bereich der Schule zu verlegen und dort auch neu zu schaffen, dies wird jedoch noch eine geraume Zeit und erhebliche Finanzmittel in Anspruch nehmen. Ebenso gibt es noch Zweckbindungsfristen aus den Fördermittelabläufen für die Herstellung des Kunstrasenplatzes. Bei realistischer Betrachtung ist also davon auszugehen, dass ein Neubau und die Umverlagerung der Sportstätten eher mehr im Jahre 2030 als früher zu suchen sind.

Dessen ungeachtet muss jedoch der Betrieb auf dem Sportplatz weiter gehen, für die nächsten 10 – 12 Jahre gilt es, hier ein ordentliches Zuhause für die Vereinsmitglieder und auch die Gästemannschaften aus Nah und Fern zu schaffen. Der Vorstand des TSV und die Mitgliederschaft sowie ein Ingenieurbüro haben sich deshalb bemüht, einen Sanierungsvorschlag für die gesamte Baracke zu erarbeiten und gründlich fachtechnisch aufzustellen. Dieser Vorschlag sieht eine Sanierung des vorhandenen Gebäudes in zwei Bauabschnitten vor, wobei der größere Bauabschnitt im Jahre 2020 stattfinden soll.

Auf der Grundlage des Förderprogrammes ist ein weiterer Bauabschnitt frühestens dann im Jahre 2022 möglich. Dieser betrifft aber dann einen kleineren Teil des Gebäudes. Der TSV und das Ingenieurbüro, welches hier den Verein sehr unterstützt, sind in Vorleistung gegangen und haben die entsprechenden Planunterlagen erarbeitet. Somit konnte dem Gemeinderat ein fundiertes Konzept vorgelegt werden.

Insgesamt sollen Sanierungsarbeiten in einem Wertumfang von rund 328.000 Euro ausgeführt werden. Davon sollen ca. 58.000 Euro durch Eigenleistung und Sponsoring über den Verein erbracht werden. Die weiteren Kosten sollen zu 50% aus

Fördermitteln des Landes über die Sportförderung beantragt und finanziert werden. Der Verein soll selber als Antragsteller für die Fördermittel und als Bauherr agieren. Er hat bei der Gemeinde einen finanziellen Zuschuss in Höhe von rund 90.000 Euro für das Jahr 2020 und rund 45.000 Euro, zusammen also ca. 135.000 Euro für beide Jahre, beantragt.

Der Gemeinderat sprach sich geschlossen für diese Sanierungsarbeiten aus und beschloss einstimmig mit 15 Stimmen, den Zuschuss zu gewähren. Der Betrag wird jetzt in die Haushaltplanung der Jahre 2020 und 2022 aufgenommen, nach Rechtskraft der Haushaltsatzungen im nächsten Jahr kann dann ein entsprechender Bescheid durch die Gemeinde an den Verein erteilt werden. Mit dem Beschluss ist aber auch die klare Absichtserklärung des Gemeinderates für den TSV nutzbar, so dass eine Antragstellung für die Fördermittel mit einem Begleitschreiben der Gemeinde noch im Jahr 2019 erfolgen kann. Der Gemeinderat und der Bürgermeister sind sich einig darüber, dass mit dieser Investition in das gemeindeeigene Gebäude die Vereinsarbeit des TSV Kreischa e. V. weiter unterstützt wird und das öffentliche Geld sehr gut in die Zukunft und in den Sportbetrieb angelegt ist.

TOP 9 - Beratung und Beschlussfassung über die Feststellung des Jahresabschlusses 2016 für die Gemeinde Kreischa

Nachdem bereits Anfang des Jahres über den Jahresabschluss 2015 beraten werden konnte, lag den Gemeinderäten nunmehr der Abschluss des Jahres 2016 vor. Obwohl normalerweise die Jahresabschlüsse immer innerhalb von 6 Monaten nach Schluss des Haushaltjahres vorliegen müssen, gilt für die zurückliegenden Jahre eine Ausnahme. Bedingt durch das Aufstellen der Eröffnungsbilanz und die langen Prüfungsvorgänge dazu sowie die Umstellung des kompletten Haushaltsbuchungswesens ab dem Jahr 2013 konnte die Gemeinde erst mit Verzögerung beginnen, die Jahresabschlüsse 2013 bis 2016 zu bearbeiten. Im Jahr 2020 werden dann die Abschlüsse für die Jahre 2017 und 2018 folgen, im Jahre 2021 dann für 2019 und 2020. Damit wird dann ein fristgerechtes Arbeiten erreicht. Die doppelte Belastung durch die Aufstellung der Abschlüsse und gleichzeitig die begleitende Haushaltplanung ist der Umstellung des Gesamtsystems der Buchhaltungsform in allen sächsischen Kommunen seit dem Jahr 2013 geschuldet.

Der Jahresabschluss 2016 fiel positiv für die Gemeinde aus. Insgesamt konnte im Buchergebnis ein Überschuss von 817.000 Euro erreicht werden. Rein geldmäßig, also auf den Konten, verbesserte sich der Zahlungsmittelstand um 121.648,14 Euro. Damit konnte das Jahr 2016 wesentlich besser als im Plan vorgesehen abgeschlossen werden. Alle Kriterien zur Einhaltung des Haushaltrechtes wurden erreicht, aus den buchmäßigen Ergebnissen können damit Rücklagen im ordentlichen Ergebnis und im Sonderergebnis gebildet werden. Diese dienen dann der Finanzierung der folgenden Jahre, wenn dies notwendig ist, um Fehlbeträge zu vermeiden. Der Gemeinderat stellte den Jahresabschluss einstimmig fest. Der Jahresabschluss wird mit dem Rechenschaftsbericht und dem Beschluss über die Feststellung ortsüblich bekannt gegeben und liegt dann auch öffentlich für 7 Tage in der Gemeindeverwaltung aus.

TOP 10 - Beratung und Beschlussfassung zur Haushaltsatzung 2020 mit Haushaltsplan der Gemeinde Kreischa – Vorberatung

Im Ergebnis nicht ganz so positiv wie 2016 stellte der Bürgermeister den Gemeinderäten den Entwurf des Haushaltplanes 2020 vor. Auch dieser war bereits im Technischen Ausschuss und im Verwaltungsausschuss vorberaten worden. Im Planentwurf für 2020 liegt ein Defizit aus dem laufenden Verwaltungsbetrieb von ca. 38.000 EUR vor. Rechnet man hier noch die reguläre Tilgung hinzu, so beläuft sich dieses Defizit auf reichlich 192.000 Euro, was die Gemeinde mindestens erwirtschaften müsste.

Im Finanzhaushalt geht der Entwurf davon aus, dass sich der Bestand an Zahlungsmitteln, also der Betrag auf den Konten der Gemeinde, für die laufende Verwaltungstätigkeit um rund 38.000 Euro vermindert und im Bereich der Investitionen um rund 809.000 Euro. Dem Gemeinderat wurde deshalb vorgeschlagen, eine Kreditaufnahme in Höhe von 500.000 Euro für die Investitionen, hier vor allem für den Neubau der Straßen im Ortsteil Gombsen, aufzunehmen und zum weiteren Ausgleich die vorhandenen Kassenmittel zu benutzen. Zum Ende des Jahres 2019 wird die Gemeinde rund 2,4 Mio. Euro als Bestand an liquiden Mitteln haben, davon sollen rund 776.000 Euro für die Finanzierung des Haushaltsjahres 2020 mit verwendet werden.

Mit dem Plan 2020 zeichnet sich deutlich die hohe Investitionstätigkeit, die die Gemeinde in den nächsten Jahren beabsichtigt, ab. Steht derzeit noch bis zum Jahr 2021 der Straßenausbau im Ortsteil Gombsen auf der Tagesordnung, werden es dann anschließend die notwendigen Neubauten und Sanierungen im Bereich des Schulkomplexes sein.

Aber auch im laufenden Betrieb werden große Beträge fällig. So wird die Umlage für den Betrieb der Kinderkrippe und des Kindergartens auf rund 1,78 Mio. Euro ansteigen, hinzu kommen ca. 400.000 Euro für den Betrieb des Hortes. Dem gegenüber wird sich der Landeszuschuss auf etwa 1,1 Millionen Euro belaufen. Das verbleibende Defizit trägt die Gemeinde aus ihren eigenen Steuereinnahmen. Diese werden bei der Grundsteuer A und B auf rund 730.000 Euro geschätzt, die Gewerbesteuererinnahme soll bei etwa 1,5 Millionen Euro liegen.

Weitere große Einnahmeposten sind der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer in Höhe von rund 1,9 Millionen Euro und der Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer in Höhe von etwa 610.000 Euro. Die Schlüsselzuweisung des Freistaates Sachsen sinkt gegenüber den Vorjahren aufgrund der Rechenweisen des Finanzausgleichsgesetzes ab.

Dem gegenüber steigt die Kreisumlage, das heißt, das Geld, das die Gemeinde an den Landkreis für dessen Aufgaben abführt, auf rund 1,83 Mio. Euro an. Ein neuer Höchststand bei der Rückschau auf die letzten 10 Jahre. Ein weiterer großer Posten im gemeindlichen Haushalt sind die Personalausgaben, die sich auf rund 2 Millionen Euro im Jahre 2020 belaufen werden. Reichlich 42 Stellen weist der Stellenplan für das Jahr 2020 aus, davon allein 11 Stellen im Bereich der Erziehertätigkeiten im Hort am Lehmberg. Im Bereich des Eigenbetriebes, das heißt also in der Wasserversorgung und in der Abwasserentsorgung sind rund 7,85 Stellen ausgewiesen.

Berücksichtigt man diese Kriterien, so sind durchschnittlich 4,19 Vollbeschäftigte je 1000 Einwohner bei der Gemeinde beschäftigt, die Empfehlung belaufen sich auf ca. 4,9 Vollbeschäftigte je 1000 Einwohner. Die Gemeinde ist damit sparsam mit Personal ausgestattet. Neben dem Straßenbau in Gombsen, der noch bis 2021 andauert, sind aber auch weitere Investitionen geplant. Unter anderem ist der Neubau einer Zisterne im Ortsteil Sobrigau veranschlagt und die Weiterführung der Brandschutzmaßnahmen im Schulgebäude.

Ebenso wurden erste Baumaßnahmen für die Umstrukturierung bzw. Sanierung von 5 Bushaltestellen mit einer rund viertel Million Euro aufgenommen. Es sollen die Sanierungsarbeiten

an der Baracke am Sportplatz mit 90.000 Euro unterstützt werden, dies hatte der Gemeinderat im Tagesordnungspunkt vorher schon beschlossen. Ebenso erfolgt eine Umgestaltung der Außenanlagen an der Kindertagesstätte an der Schulgasse für rund 50.000 Euro und auch die Technischen Dienste sollen einen Rasentraktor und neue Gerätetechnik im Wertumfang von bis zu 50.000 Euro erhalten.

Daneben wird die Gemeinde auch planmäßig ihre Kredite weiter tilgen, so dass sich die Netto-Neuverschuldung sich auf 345.000 Euro belaufen wird. Ein umfangreiches Programm für das Haushaltjahr und darüber hinaus, dass zur Beratung im Gemeinderat ansteht. Der Gemeinderat nahm den Vortrag zur Kenntnis, die Beratung wird dann im Dezember in der Gemeinderatssitzung fortgesetzt und zum Beschluss geführt.

TOP 11 - Verschiedenes / Bekanntgaben / Anfragen der Gemeinderäte

Der Bürgermeister unterrichtete die Gemeinderäte darüber, dass das Festival „Sandstein und Musik“ eine Spendenbitte an die Gemeinde gesandt hat. Dieser eingetragene Verein organisiert im Großraum des Landkreises kulturell anspruchsvolle Konzerte und ruft in jedem Jahr zu entsprechenden Spenden auf.

Ebenso verwies der Bürgermeister noch auf eine Veranstaltung am 22.11.2019 zur enkeltauglichen Landwirtschaft im Vereinshaus und gab bekannt, dass die Landeshauptstadt Dresden im Rahmen der Bewerbung zur Kulturhauptstadt Europas einen Showroom mit einer Ausstellung eingerichtet hat.

Durch den Amtsleiter des Bereiches Bau und Bürger, Herrn Preikschat, wurde über den Verlauf der Baustelle in Gombsen berichtet. Im ersten Abschnitt gehen die Kanalarbeiten voran, auch ein Teil des Bachbettes wurde bereits bearbeitet. Bisher liegt die Baufirma im Zeitplan, bis Ende April 2020 soll hier die Straßenwiederherstellung erfolgt sein.

Auf der Hermsdorfer Straße bei der Straßeninstandsetzung gibt es hingegen Verzögerungen durch die Baufirma, hier wurden anfänglich Rinnen bzw. Borde falsch gebaut und auch das falsche Material verwendet. Auf Drängen der Gemeinde und der Bauüberwachung wurden diese Materialien ausgetauscht und die entsprechenden Anlagen neu errichtet. Dies führte folgerichtig zu einem Verzug der Asphaltarbeiten. Die Arbeiten sollen jedoch bis zum Monatsende November abgeschlossen sein.

Im Anschluss wiesen mehrere Gemeinderäte auf die nötigen Ergänzungen der Straßenbeleuchtung in Gombsen hin und baten um weitere Instandsetzungsarbeiten am Kriegerdenkmal in Lungkwitz sowie um Behebungen von Schäden an der Entwässerungsleitung im Bereich Zu den Mittelwiesen und in Gombsen.

Die Sitzung wurde um 20:43 Uhr geschlossen, eine nichtöffentliche Sitzung fand nicht statt.

gez. Frank Schöning
Bürgermeister

AMTLICHE MITTEILUNG

Schließtag in der Gemeindeverwaltung

Das Rathaus sowie die Information & Bibliothek im Vereinshaus bleiben am **Montag, dem 23.12.2019** geschlossen.

gez. Frank Schöning
Bürgermeister

ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Ehrenamtliche/r Wanderwegewart/-wartin für das Wanderwegenetz in der Gemeinde Kreischa gesucht

Die Gemeinde Kreischa sucht für die kontinuierliche Betreuung des zirka 96 Kilometer langen Wanderwegenetzes der Gemeinde einen engagierten Wanderwegewart bzw. eine Wanderwegewartin. Angesprochen sind Einwohnerinnen und Einwohner, die aktiv sind, sich gern an der frischen Luft bewegen und die eine verantwortungsvolle ehrenamtliche Tätigkeit suchen.

Durch den Wanderwegewart bzw. die -wartin sind insbesondere folgende Aufgaben wahrzunehmen:

- die Ausweisung, Markierung/Beschilderung der Wege
- regelmäßige Zusammenarbeit mit überörtlichen zuständigen Personen
- Unterstützung und Zuarbeiten für Publikationen über das Wegenetz
- Kontrolle der Instandsetzung/Instandhaltung und Verkehrssicherung der markierten Wanderwege
- regelmäßige Kontrollgänge auf markierten Wanderwegen
- das gesamte Wegenetz sollte nach Möglichkeit einmal im Jahr insgesamt kontrolliert werden
- schriftliche Erfassung von Schäden an Schildern und Wegen und in Kenntnis setzen der Gemeinde, Ausführung leichter Reparaturen

Alle Tätigkeiten des Wanderwegewartes erfolgen auf ehrenamtlicher Basis. Der Wanderwegewart erhält eine Aufwandsentschädigung in Höhe von 20,00€ je Monat.

Der ehrenamtliche Wanderwegewart erhält eine Berufungsurkunde und einen Ausweis zur Legitimation nach außen. Der Gemeinde Kreischa obliegt es zudem, den Wanderwegewart/-wartin mit den notwendigen Erlaubnissen zum Befahren von Wander-, Reit- und Radwegen, ggf. mit dem PKW, auszustatten.

Wenn Sie Interesse an dieser ehrenamtlichen Tätigkeit haben, senden Sie bitte bis zum **10.01.2020** eine einfache Bewerbung an die

Gemeinde Kreischa
Herrn Bürgermeister Frank Schöning
Dresdner Straße 10
01731 Kreischa

Kreischa, den 14.11.2019

gez. Frank Schöning
Bürgermeister

Einladung zur Einwohnerversammlung

Das Polizeiverwaltungsamt und auch die Gemeinde Kreischa suchen bereits seit längerer Zeit im Auftrag des Freistaates Sachsen einen geeigneten Standort für die Aufstellung eines Funkmastes.

Die Aufstellung eines solchen Funkmastes ist dringend nötig, um Lücken im digitalen Funknetz zu schließen. Derzeit können die Feuerwehr, die Polizei, die Rettungsdienste, das THW und weitere Funk-Nutzer nicht sicher kommunizieren. Mit der Errichtung einer neuen Basisstation im Lockwitztal könnte die Situation deutlich verbessert werden. Dies ist schlussendlich auch notwendig, um die Sicherheit der Bürger und Bürgerinnen zu erhöhen.

Gemeinsam mit Vertretern des Polizeiverwaltungsamtes möchten wir die Bürgerschaft informieren und auch sensibilisieren.

Ich lade Sie deshalb herzlich ein zur Einwohnerversammlung am

Dienstag, dem 14. Januar 2020
um 19:00 Uhr
im Vereinshaus Kreischa, Haußmannplatz 8,
01731 Kreischa, Saal.

Kreischa, den 25.11.2019

gez. Frank Schöning
Bürgermeister

AMTLICHE MITTEILUNG

DANKESCHÖN

Am 16. November 2019 fand im Ortsteil Gombsen die Pflegeaktion rund um den Dorfteich statt. Es freut mich, dass dem Aufruf des Heimat- und Fremdenverkehrsvereins Kreischa e.V. und der Interessengemeinschaft Gombsen zahlreiche Einwohner und Einwohnerinnen gefolgt sind.

Ich bedanke mich herzlich bei allen Teilnehmern dieser Putzaktion sowie bei Herrn Steffen Hentzschel für die Vorbereitung und Organisation. Die Putzaktionen in Gombsen zeigen doch immer wieder, was in der Gemeinschaft bewegt werden kann. Vielen Dank an alle Beteiligten!

Sicherlich haben Sie es schon bemerkt: Am Gänselieselbrunnen und auch auf der Freifläche vor dem Seniorenzentrum im ehe-

maligen Rittergut wurden in den vergangenen Tagen von den Mitarbeitern der Technischen Dienste der Gemeinde Kreischa wieder die Weihnachtsbäume aufgestellt. Ich freue mich, dass an dieser schönen Tradition festgehalten wird und möchte mich öffentlich bei den Spendern der beiden Bäume bedanken. Vielen Dank an Familie Krause und Familie Fiedler aus dem Ortsteil Lungkwitz!

Ich wünsche Ihnen allen eine ruhige und besinnliche Adventszeit und frohe Weihnachten!

gez. Frank Schöning
Bürgermeister

AMTLICHE INFORMATIONEN

Advent am Vereinshaus am 14. und 15. Dezember 2019

Sehr geehrte Einwohnerinnen und Einwohner,
liebe Gäste,

wenn Sie diese Ausgabe des „Kreischauer Bote“ in Ihren Händen halten, sind wir schon wieder mitten in der Adventszeit.

Traditionell am **3. Adventswochenende** findet die Modelleisenbahnausstellung des MEC Kreischa e. V. im Vereinshaus Kreischa statt (siehe gesonderte Veröffentlichung).

Merken Sie sich also **den 14. und 15. Dezember 2019** vor. In Zusammenarbeit mit dem Modelleisenbahnclub Kreischa e. V., der Bürgerstiftung Kreischa „Wir sind Kreischa!“, den Kameraden der Ortsfeuerwehr Kreischa und der Gemeinde Kreischa wird Ihnen folgendes Programm geboten:

14.12.2019

10:00 Uhr bis 18:00 Uhr 9. Modelleisenbahnausstellung in den Vereinsräumen des MEC und im Vereinshaus

14:00 Uhr bis 19:00 Uhr Advent am Vereinshaus
14:00 Uhr bis 17:00 Uhr Bürgerstiftung Kreischa „Wir sind Kreischa!“- Bastelangebot im Saal

15.12.2019

10:00 Uhr bis 18:00 Uhr 9. Modelleisenbahnausstellung in den Vereinsräumen des MEC und im Vereinshaus

14:00 Uhr bis 19:00 Uhr Advent am Vereinshaus
14:00 Uhr Weihnachtliche Musik zum Advent mit Frau Köbsch und Schülern der Musik-, Tanz- und Kunstsschule Bannewitz, Außenstelle Kreischa in der Bibliothek

ca. 16:00 Uhr Besuch des Weihnachtsmannes

Für die richtige Weihnachtsstimmung wird mit Musik, Glühwein, Bratwurst und anderen Köstlichkeiten gesorgt.

Sie suchen noch ein passendes Geschenk? Angeboten werden unter anderem Kreatives aus Papier und Keramik sowie Alpaka-produkte. Vielleicht ist ja für Sie etwas Passendes dabei.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und wünschen Ihnen bis dahin eine schöne Adventszeit.

Gemeinde Kreischa
Modelleisenbahnclub Kreischa e. V.
Ortsfeuerwehr Kreischa
Bürgerstiftung Kreischa „Wir sind Kreischa!“

Zurück in den Beruf – Informationsveranstaltung für Berufsrückkehrende im BiZ Pirna

Im Dezember informiert die Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt wieder zum beruflichen Wiedereinstieg nach der Familienphase.

Die Veranstaltung findet Freitag, den 13. Dezember 2019, um 9:00 Uhr, in der Agentur für Arbeit Pirna, Seminarstraße 9 im Gruppenraum des Berufsinformationszentrums (BiZ) statt.

Berufsrückkehrende, die nach der Elternzeit oder der Pflege von Angehörigen in das Berufsleben wieder einsteigen wollen, erhalten einen ersten Überblick zur Lage auf dem Arbeitsmarkt und der Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Die Veranstaltung informiert zum Dienstleistungsangebot der Agentur für Arbeit und zur Stellensuche, aber auch über die verschiedenen Möglichkeiten und Programme der beruflichen Neuorientierung.

Es sind insbesondere auch Interessierte herzlich eingeladen, die sich noch in Eltern- oder Pflegezeit befinden. Zusätzlich wird ein Bewerbungsmappen-Check angeboten. Hier können sich Interessierte informieren, ob ihre Bewerbungsunterlagen auf dem neuesten Stand sind.



**Berufs
Informations
Zentrum**



Bundesagentur für Arbeit
Agentur für Arbeit Pirna

Geänderte Öffnungszeiten des Einwohnermeldeamtes ab dem 01.01.2020

Bitte beachten Sie, dass das Einwohnermeldeamt ab dem 01.01.2020 donnerstags nur noch bis 16:30 Uhr geöffnet ist.

gez. Frank Schöning
Bürgermeister

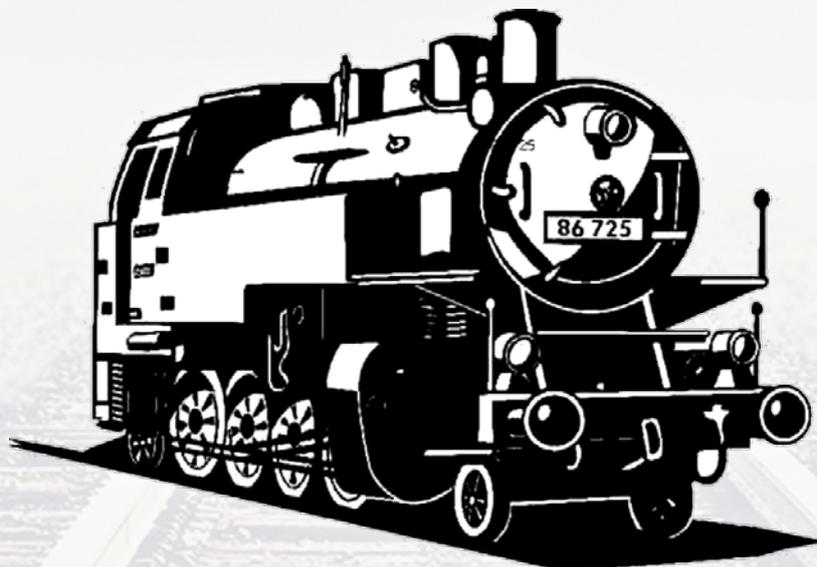
Modellbahnausstellung

MEC-Kreischa e.V.

3. Advent, 14.12. und 15.12.2019

Vereinshaus Kreischa

Geöffnet an beiden Tagen 10-18 Uhr



**Modellbahn von N über Spur 1 bis Gartenbahn
5 Zoll Eisenbahn zum mitfahren, Schiffsmodelle, Modellautos**

**Sonderausstellung: Geschichtswerkstatt Kreischa
Bastelstraße**

Verkauf von Modellbahnartikeln und Büchern

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

www.mec-kreischa.de

Mit freundlicher Unterstützung durch:



GEMEINDEBIBLIOTHEK KREISCHA

Vereinshaus, Haußmannplatz 8, Telefon (035206) 209-90

Öffnungszeiten: Montag 10:00 – 17:00 Uhr
 Dienstag 10:00 – 18:00 Uhr
 Mittwoch geschlossen
 Donnerstag 10:00 – 17:00 Uhr
 Freitag 09:00 – 12:00 Uhr
 Samstag 09:00 – 12:00 Uhr

Unser Dank für Mediengeschenke geht an:

Stefanie Oehme	Patricia Anielski
Hartmut Jeromin	Werner Bote
Arian Schmidt	Felix Benecke
Anton Baumgarten	Frau Bittner
Familie Pustlauk	Familie Göllner

EINLADUNG

Am 3. Advent gibt es für Jung und Alt in unserer Bibliothek „Weihnachtliche Musik zum Advent“, dargeboten von Jana Köbsch & Schülern der Musik-, Tanz- und Kunstschule Bannewitz, Außenstelle Kreischa.

Beginn: 14:00 Uhr
Einlass: 13:30 Uhr
Eintritt frei



Wir wünschen all unseren Nutzern ein schönes Weihnachtsfest und alles Gute für 2020.

NEU im Bestand – Wünsche unserer Nutzer

ZEITSCHRIFTEN

Stiftung Warentest 11/2019: Die besten Smartphones – Spitzenmodelle und Preistipps

Weitere Themen: **Black Friday & Co** – Wann mehr Rabatte drin sind als an den Schnäppchen-Tagen; **Besser als Butter** – Gesunde Alternativen zum Klassiker; **Immobilienkredite** – Wie Sie das Zinstief optimal nutzen; **Hörgeräte** – Ein Akustiker hebt sich in Preis und Service ab; **Geschirrspülmittel, Kinder-Musikspieler, Waschmaschinen, Trockenschampoos, Nähmaschinen, Waschtrockner**

Stiftung Finanztest 11/2019: Die besten ETF und gemanagten Fonds für Ihr Depot

Weitere Themen: **Wechseltipps** – Auto gut und günstig versichern; **Onlineshopping** – Zoll und Gebühren von China bis USA; **Eigentumswohnung** – Wichtige Regeln für den Alltag; **Betriebsrente** – Pensionskassen in Not: Sorge um Rente; **Immobilie übertragen** – Vier Wege, wie Sie Steuern sparen; **Thomas-Cook-Pleite** – Pauschalreise: Was Ihnen zusteht; **Privatkrankenversichert** – Nur 3 von 120 Tarifen sehr gut

Gartenfreund 11/2019: Gemüse im Winter – Die besten Wintergemüse

Weitere Themen: **Zimmerpflanzen** – Tropenfrüchte auf der Fensterbank; **Gartenpraxis** – Töpfe, Kübel und Co.; **Kleingartenwesen** – Alle brauchen grün!

Mosaik (527) – Mit den Abrafaxen durch die Zeit: **Die Schatzinsel**

Lustiges Taschenbuch (525): Ein gefährlicher Gegner

NEUERSCHEINUNGEN

FILME auf DVD ohne Altersbegrenzung

Die Fellfreunde retten Wufflantia
 Barbie Dreamtopia – Zauberhafte Abenteuerreisen
 Smallfoot – Ein eisigartiges Abenteuer

Wir möchten uns auch in diesem Jahr recht herzlich bei **Annelies Tielbe** für die ehrenamtliche Unterstützung beim **Einarbeiten von Medien bedanken!**

Ein weiteres Dankeschön gilt der Leiterin der Stadtbibliothek Freital, **Frau Heike Thomas**, für ihre fachliche Unterstützung!

Auf diesem Weg danken wir auch der Buchhandlung **Elke Büttner** für die gute Zusammenarbeit und für die Spende neuwertiger Bücher für Kinder ab 11 Jahre der beliebten Serie „Die drei !!!“.

FILME für Kinder ab 6 Jahre und Erwachsene

Mia und der weiße Löwe
 Spider-Man – A New Universe

FILME für Kinder ab 12 Jahre und Erwachsene

Alita – Battle Angel
 Mortal Engines – Krieg der Städte
 Shazam!
 Captain Marvel
 After Passion

BÜCHER für die Kleinsten

Leo Lausemaus – Meine besten Geschichten für jeden Tag

Serie „Wieso? Weshalb? Warum? junior“

Helfen, teilen, sich vertragen
 Komm mit zum Zahnarzt

Rabe Socke – Alles verknallt! Oder Ein kleiner Rabe trifft auf große Liebe

BÜCHER für Kinder ab 6 Jahre

Serie „Dresden“ (zwei Engel vermitteln Sachwissen auf unterhaltsame Weise)

Zwei Engel büxen aus...
 Zwei Engel im Grünen Gewölbe
 Zwei Engel und der Zauber des Orients
 Zwei Engel und das Geheimnis des weißen Goldes
 Zwei Engel entdecken die Galerie Neue Meister
 Zwei Engel entdecken die Skulpturensammlung

Serie „Die Schule der magischen Tiere“

Voller Löcher
 Licht aus!
 Abgefahren
 Top oder Flop

BÜCHER für Kinder ab 10 Jahre

Serie „Die drei ??? Kids“
 Superhelden

Serie „Die drei !!!“

Die drei !!! – Das Buch zum Film (mit exklusiven Filmfotos)
 Kims Tagebuch

BESUCH in unserer Bibliothek

Am 06.11.2019 hatten wir anlässlich des „Literaturforums Bibliothek – Autorinnen und Autoren aus Sachsen in sächsischen Bibliotheken“ Roman Israel zu Gast. Wir waren gespannt auf sein Buch „*Minimal ist besser*“. Herr Israel erzählte von seinem 2-jährigen Nomadenleben, seine lebendige Vortragsweise begeisterte uns, wir kamen ins Gespräch und wurden sehr nachdenklich.

Aus seinem Buch „*Flugobst*“, was wir jetzt auch in unserem Bestand haben, gab es einige Auszüge.

Zum Lachen brachte er uns mit einer Kurzgeschichte, die von einem Besuch beim Frisör handelt. Weitere vergnügliche Kurzgeschichten von ihm sind jetzt ebenfalls in unserem Angebot: *...Ich fragte den Frisör nach einem Job und der sagte: „Du willst nen Job, Alter? Erstmal brauchst du einen vernünftigen Haarschnitt“. Er setzte mich auf einen Stuhl und schnitt sofort hier und da etwas weg bis ich aussah wie eine Vogelscheuche. Als ich bezahlt hatte und ihn noch einmal auf meinen Job ansprach, sagte er mir, dass für Vogelscheuchen wie mich derzeit leider keine Stelle frei sei. Am nächsten Tag meldete ich mich beim Jobcenter. Auf dem freien Arbeitsmarkt war ich ja scheinbar nicht vermittelbar. Aber leider hatten die dort auch keine Arbeit für mich, jedenfalls keine, die Spaß macht.*

Wir gingen froh gelaunt nach Hause.

Am 14.11.2019 stellten wir Kindern unserer Tagesstätte „Zwergenland am Wilischrand“ Schulgasse, zu dem gewünschten Thema **Winterschlaf** das Buch „*Wir schlafen, bis der Frühling kommt*“ vor. Die Kinder konnten einige Tiere dazu aufzählen: Marmelose, Bär, Schnecke..., sie wussten auch, dass nicht alle Tiere in eine Art Winterstarre verfallen, sondern ab und an aus ihrem Bau kommen und Nahrung suchen oder sich einfach

umsehen, um dann weiter zu schlafen – so auch der **Hamster**, den wir uns etwas näher betrachteten. Er hat sich seine Vorratskammern unter der Erde gut mit Getreidekörnern und Mais gefüllt. Seine Feinde sind Raubvögel und der Fuchs.

Der **Frosch** gräbt sich über den Winter in Schlamm ein. Er frisst kleine Fische, kleine Kröten und besonders gern Insekten. Einer seiner ärgsten Feinde ist bekanntlich der Storch.

Aber nun zum beliebten Tier der Kinder – dem **Igel**: er frisst gern Nüsse, Beeren, Schnecken, Würmer, Käfer und besondere Leckerbissen sind Hühnereier. Er muss sich vor Raubvögeln, dem Fuchs und dem Marder in Acht nehmen.

Wir spielten noch ein Stück von der CD zur Geschichte „*Wie kleine Igel groß werden*“ vor. Die Igelmutter hat ihren drei Kindern gelernt wie man auf sich aufpasst und dass man sich einen großen Wintervorrat anfuttert, um eben über den Winter zu kommen. Die beiden Größeren haben sich schon unter einer Hecke in Sicherheit gebracht, aber der Kleinste irrt umher und bekommt es mit der Angst zu tun. „*Hilfe, Hilfe!*“ ruft er und er hat Glück, ein Mensch findet ihn im Garten und kümmert sich um ihn.

Nun waren wir alle erleichtert – die Geschichte hat noch ein gutes Ende gefunden.

Frau Hünich erinnerte die Kinder an ihre Hilfsaktion im vergangenen Winter und so berichteten sie, wie sie den Tieren im Wald, die keinen Winterschlaf halten, mit Futter den Winter erleichterten.

Veranstaltung im Saal unseres Vereinshauses

Am 15.11.2019 - zum „Bundesweiten Vorlesetag“ waren Kinder unserer Tagesstätte „Zwergenland am Wilischrand“ mit ihren Erzieherinnen Frau Mögel, Frau Reichelt, Frau Meltke, Frau Altenkirch, Frau Hofmann, Frau Hennig und Frau Plumböhm bei uns zu Gast.

Wir freuten uns über eine Leseinszenierung von Frau Gerda Mixsa und Herrn Reinhard Schütz zur Geschichte „*Der kleine Igel und die rote Mütze*“. Ohne Bilder zur Geschichte zu zeigen, was sonst üblich ist, entstanden in unserer Fantasie eigene Bilder. Hervorragend stellte Herr Schütz das unterschiedliche Handeln der Tiere, mit der immer im Mittelpunkt stehenden roten Mütze, dar. Er setzte sich die Mütze auf und zeigte, dass keinem Tier die Mütze passte und brachte die Kinder zum Schmunzeln. Frau Mixsa verlieh der Geschichte Ausdruck, in dem sie uns mit Klängen ihrer Streichzither und mit Gesang den eiskalten Wind und das Mitleid mit dem kleinen Igel spüren lies.

Zum Inhalt: Der kleine Igel wird von einem eiskalten Sturm aus dem Winterschlaf geweckt. Er friert so sehr, dass er nicht wieder einschlafen kann. Plötzlich fällt ein Päckchen vor seine Pfoten. „*Für den kleinen Igel*“ steht darauf – und eine kuschlig weiche, rote Pudelmütze steckt darin. Der Igel probiert sie auf, aber die Mütze will einfach nicht über seine Stacheln passen. Was nun? Er packt die Mütze wieder ein und überlegt: „*Wem könnte ich damit eine Freude machen?*“. So sucht er den Hasen auf und schenkt sie ihm. Leider passt ihm die Mütze wegen der langen Ohren nicht, daher wird die Mütze weiter an den Dachs und an den Fuchs verschenkt. Durch das viele Anprobieren leiert sich die Mütze immer mehr aus und wird größer und größer. Der Fuchs hatte sich über die Mütze gefreut, aber auch ihm passt sie nicht. Dann ist er schnüffelnd im Wald unterwegs und sieht im Schnee Spuren von einem kleinen Tier – dem Igel, der schon fast erfroren ist. Er hat die Mütze dabei und kann so den Igel ein-

kuscheln und damit wärmen. Im Dachsbau ist gerade Abendbrotzeit und so bringt er den kleinen Igel dort hin. Alle Tiere freuen sich über die Rettung des kleinen Igels, der schon längst eingeschlafen ist und vielleicht vom Frühling träumt?

Wir sangen zum Abschied noch so einige Lieder zum Herbst und zum Winter, wieder begleitet durch Frau Mixsa auf der Streichzither.

Vielen DANK für die ehrenamtliche Tätigkeit an Frau Mixsa und Herrn Schütz!

Bevor wir uns verabschiedeten erhielt jede Gruppe ein Lese-start-Set von „Stiftung Lesen“ und die Kinder konnten sich noch in der Bibliothek umsehen.

Ausstellung in der Schultitrine der Grundschule

Wir stellen seit dem 07.11.2019 für die 3. Klassen Medien, passend zum Unterricht, zum Thema „**Sinnesorgane**“ aus.

Heidrun Haschke
Gemeindebibliothek

BEREITSCHAFTSDIENSTE ÄRZTE

Kassenärztlicher Notdienst für den medizinischen Versorgungsbereich Kreischa

Die Vermittlung des kassenärztlichen Notdienstes erfolgt über folgende Rufnummer:

Tel. 116 117

Internet: www.kvs-sachsen.de

Mo., Di., Do. 19:00 – 07:00 Uhr des darauffolgenden Tages
Mi., Fr. 14:00 – 07:00 Uhr des darauffolgenden Tages
Sa., So., Feiertag 07:00 – 07:00 Uhr des darauffolgenden Tages

Bei akuten lebensbedrohlichen Zuständen und Unfällen muss weiterhin die Feuerwehr- und Rettungsleitstelle unter **Tel. 112** benachrichtigt werden.

Kassenzahnärztliche Vereinigung Sachsen

Internet: www.zahnaerzte-in-sachsen.de

Psychotherapie

Dipl.-Psych. Zetzsche, Tel. (035206) 393093
Dipl.-Psych. Semmoudi, Tel. (035206) 398972

Sprechstunde der Zahnärzte

Dr. Lohse, Tel. (035206) 21631

Mo. 08:00 – 12:00 Uhr und 13:00 – 19:00 Uhr
Di. 08:00 – 13:00 Uhr
Mi. 07:30 – 12:00 Uhr und 13:00 – 16:30 Uhr
Do. 07:00 – 12:00 Uhr und 13:00 – 18:00 Uhr
Fr. 07:00 – 12:00 Uhr
und nach Vereinbarung

Praxis Dr. Wittig, Tel. (035206) 21239

Mo. 08:00 – 13:00 Uhr
Di. 08:00 – 12:30 Uhr und 14:00 – 18:00 Uhr
Mi. 08:00 – 12:30 Uhr
Do. 08:00 – 12:30 Uhr und 14:00 – 18:00 Uhr
Fr. 08:00 – 13:00 Uhr

Pflegedienst

advita Pflegedienst GmbH, Niederlassung Kreischa
Haußmannplatz 4, 01731 Kreischa

Tel. (035206) 399477

Fax (035206) 399489

E-Mail: kreischa@advita.de

Seniorenzentrum AGO Kreischa

Dresdner Straße 4 - 6 (Rittergut), 01731 Kreischa

Beratungszeiten für Interessenten im Seniorenzentrum
werktags 08:00 – 17:00 Uhr
bzw. nach vorheriger Vereinbarung

Tel. (035206) 3974-0

Fax (035206) 3974-920

E-Mail: info@ago-kreischa.de

Physiotherapie

Katharina Richter, Tel. (035206) 21846, Lungkwitzer Straße 15

Mo. und Mi. 07:00 – 18:00 Uhr

Di. und Do. 07:00 – 15:00 Uhr

Fr. 07:00 – 16:00 Uhr

und nach Vereinbarung

Sport- und Physiotherapiepraxis Eva-Kathrin Frenzel

Am Mühlgraben 5, Tel. (035206) 309504, Fax (035206) 309506

Mo. bis Do. 08:00 – 20:00 Uhr

Fr. 08:00 – 14:00 Uhr

und nach Vereinbarung

Praxis für Physiotherapie Kerstin Scholze

Spitzbergstraße 28, OT Lungkwitz, Tel. (035206) 261580

Mo. und Fr. 09:00 – 18:30 Uhr

Di., Mi., Do. 09:00 – 15:00 Uhr

und nach Vereinbarung

Anmeldungen bitte ausschließlich telefonisch

Hebamme

Kristin Göpfert, Tel. 035206/21084

Kurse und Termine nach Absprache

Sprechstunde der Ärzte

Dr. Querengässer, Tel. (035206) 22865

Mo. – Fr. 07:00 – 11:00 Uhr

Mo. und Do. 15:30 – 18:00 Uhr

Frau Raudoniené, Tel. (035206) 21275

Sprechstunde für akut erkrankte Patienten ohne Termin

Mo. – Fr. 08:00 – 09:00 Uhr

Sprechstunde nach vorheriger Terminvereinbarung

Mo. – Fr. 09:00 – 12:00 Uhr

Di. und Do. 15:00 – 18:00 Uhr

In der Zeit vom **16.12.2019 bis 20.12.2019** findet in der **Praxis von Frau Raudoniené** wegen ärztlicher Weiterbildung keine Nachmittagsprechstunde statt.

Am **23.12., 24.12., 27.12., 30.12. & 31.12.** werden die Brückentage vom Kassenärztlichen Notdienst übernommen (Tel. 116 117).

Ab **02.01.2020** sind wir wieder für Sie da.

Die Praxis von **Dr. Querengässer** bleibt vom **23.12.2019 bis 03.01.2020** geschlossen.

Am **23.12., 27.12. und 30.12.2019** erfolgt die medizinische Versorgung über den Kassenärztlichen Notdienst (Tel. 116 117).

Die Praxis von **Frau Ziege**, Lockwitzer Straße 2, 01809 Dohna OT Borthen, Tel. (0351) 2845135, ist am **30.12. und 31.12.2019** geöffnet.

Am **02.01. und 03.01.2020** ist die Praxis von **Frau Raudoniené** geöffnet.

APOTHEKEN-DIENSTBEREITSCHAFT DEZEMBER 2019



Landapotheken im **täglichem** Wechsel, jeweils von 8:00 Uhr bis 8:00 Uhr des Folgetages

02.12. – 08.12.2019	Apotheke am Kohlau, Geising Winckelmann-Apotheke, Bannewitz	24.12.2019	Dippold-Apotheke, Dippoldiswalde
09.12. – 15.12.2019	Müglitz-Apotheke, Glashütte	25.12.2019	Stern-Apotheke, Schmiedeberg
16.12.2019	Löwen-Apotheke, Dippoldiswalde	26.12.2019	Stadt-Apotheke, Altenberg
17.12.2019	Heide-Apotheke, Dippoldiswalde	27.12.2019	Flora-Apotheke, Klingenberg
18.12.2019	Dippold-Apotheke, Dippoldiswalde	28.12.2019	Berg-Apotheke, Possendorf
19.12.2019	Stern-Apotheke, Schmiedeberg	29.12.2019	Müglitz-Apotheke, Glashütte
20.12.2019	Stadt-Apotheke, Altenberg	30.12.2019	Löwen-Apotheke, Dippoldiswalde
21.12.2019	Flora-Apotheke, Klingenberg	31.12.2019	Berg-Apotheke, Possendorf
22.12.2019	Berg-Apotheke, Possendorf	01.01.2020	Apotheke am Wilisch, Kreischa
23.12.2019	Apotheke am Wilisch, Kreischa		Apotheke am Kohlau, Geising
	Heide-Apotheke, Dippoldiswalde		Winckelmann-Apotheke, Bannewitz

Notdienst Freital und Umgebung im **täglichen** Wechsel, jeweils von 8:00 Uhr bis 8:00 Uhr des Folgetages

04.12., 12.12., 19.12.	Grund-Apotheke Freital, An der Spinnerei 8, Tel. (0351) 6441490	11.12., 26.12.	Stern-Apotheke Freital, Glückauf-Straße 3, Tel. (0351) 6502906
05.12., 20.12., 27.12.	Bären-Apotheke Freital, Dresdner Straße 287, Tel. (0351) 6494753	13.12., 28.12.	Apotheke Kesselsdorf, Steinbacher Weg 11, Tel. (035204) 394222
06.12., 21.12.	Stadt-Apotheke Freital, Dresdner Straße 229, Tel. (0351) 641970	14.12., 29.12.	Sidonien-Apotheke Tharandt, Roßmählerstraße 32, Tel. (035203) 37436
07.12., 22.12.	Windberg-Apotheke Freital, Dresdner Straße 209, Tel. (0351) 6493261	15.12., 16.12., 31.12.	Löwen-Apotheke Wilsdruff, Markt 15, Tel. (035204) 48049
08.12., 23.12.	Apotheke im Gutshof Freital, Gutshof 2, Tel. (0351) 6585899	17.12.	Raben-Apotheke Rabenau, Nordstraße 1, Tel. (0351) 6495105
09.12., 24.12.	Central-Apotheke Freital, Dresdner Straße 111, Tel. (0351) 6491508	18.12.	St. Michaelis Apotheke Mohorn, Freiberger Straße 79, Tel. (035209) 29265
10.12., 25.12.	Glückauf-Apotheke Freital, Dresdner Straße 58, Tel. (0351) 6491229	30.12.	Wilandes-Apotheke Wilsdruff, Nossener Str. 18a, Tel. (035204) 274990

Ebenfalls gut von Kreischa aus zu erreichen

Notdienst Dresden im **täglichen** Wechsel, jeweils von 8:00 Uhr bis 8:00 Uhr des Folgetages

05.12.	Apotheke Prohlis im Gesundheitszentrum, Georg-Palitzsch-Straße 12, 01239 Dresden, Tel. (0351) 2864135	17.12.	Apotheke im Kaufpark, Dohnaer Straße 246, 01239 Dresden, Tel. (0351) 289110
08.12.	Apotheke Niedersedlitz, Sachsenwerkstraße 71, 01257 Dresden, Tel. (0351) 2015674	21.12.	Apotheke im Stadtteilzentrum Prohlis, Jacob-Winter-Platz 13, 01239 Dresden, Tel. (0351) 2850868
09.12.	Herz-Apotheke Prohlis, Herzberger Straße 18, 01239 Dresden, Tel. (0351) 2850843	24.12.	Ring-Apotheke, Reicker Straße 80, 01237 Dresden, Tel. (0351) 2844164
10.12.	Apotheke Leuben, Zamenhofstraße 65, 01257 Dresden, Tel. (0351) 2031640	26.12.	Lockwitztal-Apotheke, Niedersedlitzer Platz 14, 01259 Dresden, Tel. (0351) 2031080
11.12.	Igel-Apotheke, Stephensonstraße 54, 01257 Dresden, Tel. (0351) 2050800		

(Alle Angaben ohne Gewähr)

VERANSTALTUNGEN IN UND UM KREISCHA

	Datum	Uhrzeit	Veranstaltungsort/Treff	Veranstalter / Veranstaltungen
DEZEMBER	04.12.2019	13:00 Uhr	Bushaltestelle Am Mühlgraben	Kreischaer Kulturnachmittag – Adventsfahrt nach Großbrückerwalde im Erzgebirge
	11.12.2019	14:00 Uhr	Vereinshaus Kreischa, Haußmannplatz 8	Kreischaer Kulturnachmittag – Weihnachtsfeier der Senioren „Weihnachtszeit – besinnlich und fröhlich“
	12.12.2019	09:30 Uhr	Haußmannplatz Kreischa	Wandergruppe Dr. Wolfgang Göbel – „Wanderung von Kreischa nach Possendorf mit anschließender Jahresabschlussfeier“
	14.12. und 15.12.2019	10:00 bis 18:00 Uhr	Vereinshaus Kreischa, Haußmannplatz 8	MEC Kreischa e.V. – Modellbahnausstellung
	14.12. und 15.12.2019	14:00 bis 19:00 Uhr	Freifläche Vereinshaus Kreischa, Haußmannplatz 8	Gemeinde Kreischa – Advent am Vereinshaus
	14.12.2019	14:00 bis 17:00 Uhr	Vereinshaus Kreischa, Haußmannplatz 8	Bürgerstiftung Kreischa „Wir sind Kreischa!“ - Bastelangebot
	15.12.2019	14:00 Uhr	Gemeindebibliothek Kreischa, Haußmannplatz 8	Gemeindebibliothek Kreischa – Musikalisches zum Advent für Groß und Klein
	15.12.2019	16:00 Uhr	Freifläche Vereinshaus Kreischa, Haußmannplatz 8	Gemeinde Kreischa – Besuch des Weihnachtsmannes
	18.12.2019	15:30 bis 18:00 Uhr	Parkplatz vor der Grund- und Oberschule Kreischa, Kirchweg Ia-c	Oberschule Kreischa – Weihnachtsmarkt
/2020 / 2020 / 2020 / 2020 / 2020 / 2020 / 2020 / 2020 / 2020 / 2020 / 2020 / 2020 / 2020 / 2020 / 2020 / 2020 / 2020 / 2020 /				
JANUAR	04.01.2020	16:00 Uhr	Vereinshaus Kreischa, Haußmannplatz 8	Kunst- und Kulturverein „Robert Schumann“ Kreischa e.V. – Neujahrskonzert
	08.01.2020	14:00 Uhr	Vereinshaus Kreischa, Haußmannplatz 8	Kreischaer Kulturnachmittag „Kleines Neujahrskonzert“
	09.01.2020	09:00 Uhr / 10:05 Uhr	Bushaltestelle Am Mühlgraben / Nahnhofsvorplatz DD-Klotzsche	Wandergruppe Dr. Wolfgang Göbel – Wanderung „Von Klotzsche in die Dresdner Neustadt“
	11.01.2020	17:00 Uhr	Sportplatz Lungkwitz	Ortsfeuerwehr Lungkwitz – Traditionelles Neujahrfeuer
	14.01.2019	19:00 Uhr	Vereinshaus Kreischa, Haußmannplatz 8	Gemeinde Kreischa – Einwohnerversammlung zur Standortsuche für einen Funkmast
	18.01.2020		Vereinshaus Kreischa, Haußmannplatz 8	Kunst- und Kulturverein „Robert Schumann“ Kreischa e.V. – Tanzball
	22.01.2020	14:00 Uhr	Vereinshaus Kreischa, Haußmannplatz 8	Kreischaer Kulturnachmittag „Christus von Auschwitz“
FEB.	12.02.2020	14:00 Uhr	Vereinshaus Kreischa, Haußmannplatz 8	Kreischaer Kulturnachmittag
	26.02.2020	14:00 Uhr	Vereinshaus Kreischa, Haußmannplatz 8	Kreischaer Kulturnachmittag
MÄRZ	06.03.2020	19:00 Uhr	Vereinshaus Kreischa, Haußmannplatz 8	Gemeindefeuerwehr Kreischa – Jahreshauptversammlung
	08.03.2020	12:30 Uhr	Sportplatz Kreischa, Lungkwitzer Straße 18	TSV Kreischa e.V. – Heimspiel Herren II. vs. SpG Braunsdorf II./Mohorn II.
	11.03.2020	14:00 Uhr	Vereinshaus Kreischa, Haußmannplatz 8	Kreischaer Kulturnachmittag
	13.03.2020	19:00 Uhr	Vereinshaus Kreischa, Haußmannplatz 8	Kunst- und Kulturverein „Robert Schumann“ Kreischa e.V. – Afrikanischer Abend
	15.03.2020	15:00 Uhr	Sportplatz Kreischa, Lungkwitzer Straße 18	TSV Kreischa e.V. – Heimspiel Herren I. vs. TSV Reinhardtsgrimma

Datum	Uhrzeit	Veranstaltungsort/Treff	Veranstalter / Veranstaltungen	
20.03.2020	20:00 Uhr	Vereinshaus Kreischa, Haußmannplatz 8	Kunst- und Kulturverein „Robert Schumann“ Kreischa e.V. – Mitgliederversammlung	MÄRZ
21.03.2020	13:00 Uhr	Vereinshaus Kreischa, Haußmannplatz 8	Anglerverein „Kreischa und Umgebung“ e.V. – Mitgliederversammlung	
25.03.2020	14:00 Uhr	Vereinshaus Kreischa, Haußmannplatz 8	Kreischaer Kulturnachmittag	
05.04.2020	12:30 Uhr	Sportplatz Kreischa, Lungkwitzer Straße 18	TSV Kreischa e.V. – Heimspiel Herren II. vs. SpG Gorknitz Ii./Müglitztal	APRIL
05.04.2020	15:00 Uhr	Sportplatz Kreischa, Lungkwitzer Straße 18	TSV Kreischa e.V. – Heimspiel Herren I. vs. TSV Graupa	
08.04.2020	14:00 Uhr	Vereinshaus Kreischa, Haußmannplatz 8	Kreischaer Kulturnachmittag	
22.04.2020	14:00 Uhr	Vereinshaus Kreischa, Haußmannplatz 8	Kreischaer Kulturnachmittag	
26.04.2020	12:30 Uhr	Sportplatz Kreischa, Lungkwitzer Straße 18	TSV Kreischa e.V. – Heimspiel Herren II. vs. SG Motor Freital	MAI
26.04.2020	15:00 Uhr	Sportplatz Kreischa, Lungkwitzer Straße 18	TSV Kreischa e.V. – Heimspiel Herren I. vs. SpG FSV Lohmen/TuS Wehlen	
30.04.2020		Feuerwehrhaus Kautzsch	Ortsfeuerwehr Kautsch - Maibaumfest	
02.05.2020	10:00 Uhr	Feuerwehrhaus Kreischa	Ortsfeuerwehr Kreischa - Maibaumfest	
09.05.2020	13:00 Uhr	Jahrmarktwiese Kreischa	TSV Kreischa e.V. – Vogelschießen	
10.05.2020	12:30 Uhr	Sportplatz Kreischa, Lungkwitzer Straße 18	TSV Kreischa e.V. – Heimspiel Herren II. vs. TSV Seifersdorf	
10.05.2020	15:00 Uhr	Sportplatz Kreischa, Lungkwitzer Straße 18	TSV Kreischa e.V. – Heimspiel Herren I. vs. Dorfhainer SV	
13.05.2020	14:00 Uhr	Vereinshaus Kreischa, Haußmannplatz 8	Kreischaer Kulturnachmittag	
17.05.2020	17:00 Uhr	Vereinshaus Kreischa, Haußmannplatz 8	Kunst- und Kulturverein „Robert Schumann“ Kreischa e.V. – Konzert & Lesung	
24.05.2020	15:00 Uhr	Sportplatz Kreischa, Lungkwitzer Straße 18	TSV Kreischa e.V. – Heimspiel Herren I. vs. SV Wacker Mohorn I.	

(Änderungen vorbehalten) Bitte teilen Sie uns Ihre Termine mit. Ihre Informationen senden Sie bitte an: KreischaerBote@kreischa.de oder rufen an unter (035206) 209-90.

RASSEGEFLÜGELZUCHTVEREIN POSSENDORF UND UMGEBUNG E. V.

94. Rassegeflügelchau und 26. Gemeinsame Schau der Rassegeflügel- und Rassekaninchenzüchter in der Sporthalle Hänichen

Sonnabend, den 11. Januar 2020 von 9-17 Uhr
und Sonntag, den 12. Januar 2020 von 9-16 Uhr

Die Eintrittspreise sind wie in den Vorjahren unverändert: 2€ für Erwachsene, 1€ für Kinder, die Familienkarte ist für 4,50€ erhältlich.

Alle Besucher bitten wir, zu beachten, dass es auf dem Sportplatzgelände keine Parkmöglichkeiten gibt und auf dem Pulverweg (unterer Bereich ab Bahnhofstraße) Parkverbot besteht. Bitte nutzen Sie den Parkplatz auf der Bahnhofstraße (Nähe Skateranlage) bzw. den oberen Teil des Pulverweges zwischen B170 und Bahnhofstraße.



Noch ein Hinweis für unsere Kinder ab 12 Jahre: Spaßimir und Meister Klecks kommen auch in diesem Jahr am Sonntag um 11 Uhr zu uns. Sie werden wieder mit Späßen, Raten und einem humorvollen Rundgang, auch an der Lostrommel vorbei, Euch viel Freude bereiten. Es laden herzlich ein:

Rassegeflügelzuchtverein Possendorf u. Umgebung e.V. und Rassekaninchen Sparte S163 Bannewitz

TERMINE DER MÜLLENTSORGUNG

Gelbe Säcke

Kreischa mit Ortsteilen: Freitag, den **13.12.2019**
 Samstag, den **28.12.2019**

Restabfall

Kreischa mit Ortsteilen: Mittwoch, den **11.12.2019**
 Dienstag, den **24.12.2019**

Bioabfall

Kreischa mit Ortsteilen: Mittwoch, den **04.12., 11.12.,
 18.12.2019**
 Dienstag, den **24.12.2019**

Papiertonne 240-Liter (Blaue Tonne)

Kreischa mit Ortsteilen: Mittwoch, den **11.12.2019**

Papiertonne 1.100-Liter-Rollcontainer

Kreischa mit Ortsteilen: Mittwoch, den **04.12., 11.12.,
 18.12.2019**
 Dienstag, den **24.12.2019**

Hinweis:

Die Bereitstellung zur Abholung hat für jede Art der Tonne einschließlich der gelben Säcke bis 06:00 Uhr zu erfolgen.



ZWECKVERBAND ABFALLWIRTSCHAFT OBERES ELBTAL

Ansprechpartner:

Gebührenveranlagung: **Zweckverband Abfallwirtschaft Oberes Elbtal (ZAOE)**
 Meißner Straße 151a
 01445 Radebeul
 Telefon: (0351) 40404-328
 E-Mail: info@zaoe.de
 Internet: www.zaoe.de

Entsorgung Gelbe Säcke: **Kühl Entsorgung und Recycling GmbH & Co. KG**
 Niederlassung Heidenau
 Hauptstraße 100
 01809 Heidenau
 Telefon: (03529) 5040-0
 Fax: (03529) 5040-30
 E-Mail:
 kuehl.heidenau@kuehl-gruppe.de

Entsorgung:

Alba Sachsen GmbH
 Tharandter Straße 56
 01723 Wilsdruff OT Grumbach

Öffnungszeiten über Jahreswechsel

Geschäftsstelle: am 23. Dezember wie gewohnt von 9:00 bis 12:00 Uhr geöffnet; am 24., 27., und 30. Dezember ist geschlossen. Vom 2. Januar 2020 an gelten die gewohnten Öffnungszeiten.

Wertstoffhöfe in Groptitz, Gröbern, Freital und Kleincotta: am 24. und 31. Dezember von 8:00 bis 12:00 Uhr. An den anderen Tagen gelten die gewohnten Öffnungszeiten; das gilt auch für

das Humuswerk in Freital (RETERRA Freital GmbH & Co. KG).

Wertstoffhöfe in Großenhain, Meißen, Neustadt, Nossen, Pirna, Weinböhla: keine Einschränkungen.

Wertstoffhof Dippoldiswalde: Vom 23. Dezember bis zum 5. Januar geschlossen.

Verteilung Abfallkalender 2020

Die Kurier Direktservice Dresden GmbH aus Dresden verteilt vom 25. November bis zum 13. Dezember im Auftrag des ZAOE die Abfallkalender für das kommende Jahr.

Der ZAOE bittet den Verteilzeitraum abzuwarten. Wer dann keinen Abfallkalender erhalten hat, sollte sich vom 16. Dezember an beim ZAOE melden. Das geht telefonisch unter (0351) 40404560, direkt in der Geschäftsstelle Montag, Mittwoch, Freitag von 9:00 bis 12:00 Uhr, Dienstag und Donnerstag von 9:00 bis 12:00 Uhr sowie von 14:00 bis 18:00 Uhr oder per Mail an info@zaoe.de mit vollständiger Angabe des Namens und der Anschrift. Der Kalender geht dann auf dem Postweg zu.

Die Termine für 2020 sind ab dem 1. Dezember im Internet unter www.zaoe.de als PDF-Datei und straßengenau im elektronischen Abfallkalender abrufbar. Sie können ausgedruckt oder in den persönlichen Terminkalender auf dem Smartphone oder PC geladen werden.

Der Zweckverband bittet, dass der neue Kalender genau studiert wird. Bis zum 31. Dezember gilt der Kalender für 2019.

Geschäftsstelle des ZAOE
 Tel.: 0351 4040450, info@zaoe.de, www.zaoe.de

Wichtige Informationen zum Jahreswechsel

Mit dem Jahreswechsel ergeben sich einige wichtige Änderungen in der öffentlichen Abfallentsorgung.

Ab dem 01.01.2020 treten neue Abfallgebühren in Kraft. Da der Abfallkalender schon in Druck gegangen ist, konnte die Satzung nicht wie üblich mit abgedruckt werden. Die aktuelle Fassung der Satzung finden Sie unter www.zaoe.de. Auskunft erhalten Sie auch beim Service des Zweckverbandes Abfallwirtschaft Oberes Elbtal unter der Telefonnummer (0351) 4040450.

Straßen, die bei winterlichen Verhältnissen nicht ausreichend geräumt sind, werden von den Versorgungsfahrzeugen aus Sicherheitsgründen nicht befahren. So kann es

vorkommen, dass die Abfalltonne nicht geleert wird. Für diese Fälle empfiehlt der ZAOE Restabfallsäcke des ZAOE zu erwerben. Diese sind bei der Gemeindeverwaltung erhältlich. Ab dem 01.01.2020 wird eine Gebühr in Höhe von 4€ pro Sack fällig.

Bezüglich der Weihnachtsbaumsammlung sind auf der Internetseite des ZAOE Veränderungen vorgenommen wurden. Veröffentlicht sind jetzt die sogenannten Ablagetermine, an denen die Bäume an den benannten Plätzen abgelegt werden können. Die Abholung erfolgt dann am darauffolgenden Tag.

gez. Raimund Otteni ZAOE

DRK ORTSGRUPPE KREISCHA

Ortsgruppe Kreischa begeht ihr 66-jähriges Bestehen

Deutsches Rotes Kreuz 
150 Jahre Aus Liebe zum Menschen.

Die einzelnen Vereine des Deutschen Roten Kreuzes Freital e.V. begingen in diesem Jahr ihr 65-jähriges Bestehen. So gingen auch wir auf Suche nach unserer Geburtsstunde. Und wir fanden heraus, der Gründungstag war der 11. Dezember 1953 in Bärenklause. Also schon vor 66 Jahren.

Gründungsmitglieder waren unter anderen Herr Dr. Hessel, Frau Johanna Graf, Frau Hermine Hofmann, Herr Herbert Grumbt, Frau Schmidt, Frau Lilo Hübler und viele Jugendliche. Herbert Grumbt wurde 1952 Mitglied in Dresden und ist damit einer der ersten Mitglieder im Kreis Freital. Lehrgänge und Weiterbildungen wurden vom Ortsverein durchgeführt. Es fanden Wettkämpfe mit benachbarten Ortsgruppen und Betriebsgruppen statt. Die Absicherung des Jahrmarktes oblag auch der Ortsgruppe. Zuerst in einem Zelt inmitten des Marktes, danach in der Arztpraxis von Dr. Hessel, später in einem Bauwagen der Gemeinde Kreischa. Dieser wird auch heute noch, trotz RTW, genutzt.

In den 70er und 80er Jahren wurde aller 14 Tage ein Wochenendeinsatz im Pflegeheim Saalhausen Freital durchgeführt. Hier taten sich Kameradin Helga Boehme, Kameradin Adelheid König und Kamerad Harald Vogel besonders hervor. Alle drei wurden mit der Pflegemedaille in Gold geehrt. Kamerad Vogel opferte sogar seinen Jahresurlaub zur Pflege der Heimbewohner.

In den Anfangsjahren hatte die Ortsgruppe bis zu 70 Mitglieder. Wobei der aktivere Teil gering war. Der größere Personenkreis waren zahlende Fördermitglieder. Für die zehnmalige Verteidigung des Titels „Vorbildliche Grundorganisation des DRK der DDR“ erhielt das Ortskomitee Kreischa einen Eintrag in das Ehrenbuch des Präsidiums.

Nach der Wende kam die Blutspende in das Aufgabengebiet unseres, jetzt DRK Freital e.V., Ortsverein Kreischa, dazu. Sie begann 1992. Es kamen bis zum heutigen Tage 9.366 freiwillige Spender. Unsere Kameradin Heike Schreiter führt in Tharandt die Blutspende selbständig durch. Auch wurde nach der Wende die Kleiderspende noch manuell von den Kameradinnen und Kameraden des Ortsvereins im Rathaus Kreischa durchgeführt. Diese Massen, es wurde eine Entsorgung aus den Kleiderschränken. Die Säcke und Bündel wurden danach nach Freital transportiert, wo man sie sortierte. Die brauchbaren Kleidungsstücke wurden, wie auch heute noch, gereinigt, bevor sie wieder ausgegeben wurden.

Die Ausbildung „Lebensrettende Sofortmaßnahmen“, welche als Grundlage für den Führerschein benötigt wird, haben die Kameradin Waltraud Herzig und Kamerad Peter Zocher abgeschlossen. Beide hatten dazu einen Wochenlehrgang für den Erhalt des Befähigungsnachweises in Wilthen absolviert.

In den 80er und weiteren Jahren lag unser Aufgabengebiet in der Fort- und Weiterbildung der Mitglieder, der Blutspende und der

Unterstützung des RTW bei der Absicherung des Jahrmarktes in Kreischa.

Unsere Rettungssanitäter Kerstin Heinrich und Heike Schreiter beteiligten sich z.B. bei der Absicherung von Dynamo Dresden, Volksfesten und vielen anderen Einsätzen.

Beim Hochwasser 2002 waren selbstverständlich alle Mitglieder an den verschiedensten Orten im Einsatz und auch beim Rolli-Lager in Oelsa waren unsere Kameradinnen Heinrich und Schreiter aktiv.

Selbstverständlich waren beide beim Hochwasser am 3. Juni 2013 in Dippoldiswalde und vom 4. Bis 11. Juni in Heidenau im Einsatz.

2011 nahmen die Kameradinnen Heike und Mandy Schreiter an einem Lehrgang für realistische Unfalldarstellung mit Abschluss teil. Kameradin Heike Schreiter führte auch an Schulen und bei Wettkämpfen das Schminken auf Anforderung durch. Auch nahmen einige Kameradinnen und Kameraden die Angebote der Fortbildung im Ortsverein Freital 1 in Anspruch.

Langjährige Vorsitzende der Ortsgruppe Kreischa waren unter anderen Kameradin Johanna Graf, Kameradin Helga Boehme und Kamerad Harald Vogel. Letzteren löste Kamerad Peter Zocher am 1. Januar 1999 auf Vorschlag des Kreisverbandes Freital ab.

Am 28. November 2017 wählten wir Kameradin Anja Deckert zur Vorstandsvorsitzenden, was sie bis heute ausübt.

Zur Zeit besteht unser Ortsverein Kreischa aus 11 Mitgliedern und noch einigen Fördermitgliedern. Der Altersdurchschnitt gleicht leider unserer Bestehenszeit. Wir halten regelmäßig, jeden 4. Dienstag im Monat, unsere Zusammenkünfte ab. Dazu wird immer ein Mitglied verpflichtet, ein Thema auszuarbeiten, was dann in reger Diskussion vervollkommen wird. Unsere Themen veröffentlichen wir monatlich im Ortsblatt „Kreischaer Bote“. Wir möchten darauf hinweisen, dass wir keine Fachkräfte zu den jeweiligen Themen sind.

Die Räumlichkeiten für unsere Zusammenkünfte werden von der Gemeinde im Objekt der Freiwilligen Feuerwehr kostenlos zur Verfügung gestellt. Dafür möchten wir uns an dieser Stelle bedanken.

Auch zum Neubürgertreffen der Gemeinde Kreischa waren wir präsent. Leider mit sehr geringem Zuspruch.

Wer sich Aus- und Weiterbilden möchte, kann diess laut Absprache im „Haus der Gemeinschaften“ in Freital beim Ortsverein Freital 1 tun. Themen sind bei uns zu erfragen.

Dies sollte eine Kurzfassung über die 66 Jahre Deutsches Rotes Kreuz in Kreischa gewesen sein. Ergänzungen zur Historie nehmen wir gern entgegen.

Peter Zocher

WANDERGRUPPE DR. WOLFGANG GÖBEL

Wandern für Senioren und andere

Donnerstag, den 12.12.2019

„Wandern von Kreischa nach Possendorf mit anschließender Jahresabschlussfeier“

Wir wandern von Kreischa über Zscheckwitz und Brösgen nach Possendorf und weiter nach Possendorf Rundteil (6 km, B). Mittagessen (ca. 13 Uhr) mit anschließender Jahresabschlussfeier finden in der Gaststätte „Rundteil“ statt.

Start

09:30 Uhr Haußmannplatz, Kreischa

Achtung: Anmeldung für Mittagessen und Kaffeetrinken beim Wanderleiter ist erforderlich!

Wanderleiter: S. und H. Kühnel

Donnerstag, den 09.01.2020 „Von Klotzsche in die Dresdner Neustadt“

Wir beginnen unsere Wanderung am Bahnhof DD-Klotzsche und wandern zur Prießnitz. Auf dem Prießnitzgrundweg geht es nun zum Alaunplatz – Mittagessen. Danach geht es weiter an der Prießnitz entlang bis zur Mündung in die Elbe und durch den Rosengarten zur Straßenbahn (10 km, A).

Start

10:05 Uhr Bahnhofsvorplatz DD-Klotzsche

Anfahrt

Li 86	ab Kreischa Am Mühlgraben an HP Dobritz	09:01 Uhr 09:24 Uhr
S2	ab HP Dobritz an Bahnhof Klotzsche	09:38 Uhr 10:02 Uhr

Achtung: in 12/19 erfolgt Fahrplanwechsel, die Zeiten können sich verschieben!

Wanderleiter: S. und H. Kühnel

KREISCHAER KULTURNACHMITTAGE

Vereinshaus Kreischa, Haußmannplatz 8

Unseren Besuchern des Kreischaer Kulturnachmittags, allen Freunden und Sponsoren wünschen wir eine besinnliche Adventszeit, ein harmonisches Weihnachtsfest, sowie Gesundheit, Zufriedenheit und Glück für das Jahr 2020.

Veranstaltungen im Monat Dezember

Mittwoch, den 04. Dezember 2019 - Busfahrt

Mittwoch, 11. Dezember 2019, 14:00 Uhr „Weihnachtszeit – besinnlich und fröhlich“

Freuen Sie sich auf stimmungsvolle Geschichten und Erzählungen, gelesen von Frau Brigitte Steinborn, musikalisch umrahmt von Familie Spindler und Freunden.

Eintritt einschl. Kaffeegedeck:	6,00 €
Kaffeetrinken:	14:00 Uhr
Programmbeginn:	15:00 Uhr

Veranstalter:
Kunst- und Kulturverein „Robert Schumann“ Kreischa e.V.

Vorschau auf den Monat Januar 2020

Mittwoch, 08. Januar 2020, 14:00 Uhr „Kleines Neujahrskonzert“

Frau Lenka Matejakova und Herr Jörg Faßmann, Staatskapelle Dresden, spielen Stücke für 2 Violinen von Mozart und anderen Komponisten. Freuen Sie sich auf einen musikalischen Jahresauftakt.

Eintritt einschl. Kaffeegedeck:	6,00 €
Kaffeetrinken:	14:00 Uhr
Programmbeginn:	15:00 Uhr

Veranstalter:
Kunst- und Kulturverein „Robert Schumann“ Kreischa e.V.

Mittwoch, 22. Januar 2020, 14:00 Uhr „Christus von Auschwitz“

Lesung der Erzählung von Zofia Posmysz mit musikalischer Begleitung. Dargeboten vom Theater Seniors, Dresden.

„Christus von Auschwitz“ ist eine sehr bewegende, persönliche Geschichte, die erst 60 Jahre später von der Autorin aufgeschrieben wurde.

Zofia begegnet Tadeusz in der Küchenbaracke des Frauenlagers Auschwitz/Birkenau. Diese kurzen Begegnungen mit diesem außergewöhnlichen Menschen bestimmen ihr Leben bis heute. Als Erinnerung ist ihr nur ein Medaillon geblieben, das er ihr heimlich schenkte.

Wäre es eine andere Zeit der Begegnung gewesen, vielleicht hätten sie ein gemeinsames Leben gestalten können.

Eintritt einschl. Kaffeegedeck:	6,00 €
Kaffeetrinken:	14:00 Uhr
Beginn der Lesung:	16:00 Uhr (Dauer 1 Std.)

Veranstalter:
Kunst- und Kulturverein „Robert Schumann“ Kreischa e.V.

Dorothea Konrad

KUNST- UND KULTURVEREIN „ROBERT SCHUMANN“ KREISCHA E.V.

Herzliche Einladung zum Neujahrskonzert

Liebe Kreischaer – was hielten Sie davon, das neue Jahr gleich mit einem kulturellen Höhepunkt zu beginnen? Am **4. Januar** wäre dazu gleich vor Ihrer Haustür Gelegenheit. Der Kunst- und Kulturverein „Robert Schumann“ Kreischa e.V. veranstaltet an diesem Tag ein Neujahrskonzert im Vereinshaus Kreischa.

Sie erleben den Chor des Kunst- und Kulturvereins unter der Leitung von Nikolaus Flämig, den Madrigalsingekreis Quohren unter der Leitung von Dr. Reiner Zimmermann und die Dresdner Pianistin Kerstin Loeper.

Es erklingt Chormusik zur Weihnachtszeit, zum neuen Jahr und zur ganz speziellen Ehrung eines Komponisten, dessen 250. Geburtstag im Jahr 2020 begangen wird – Ludwig van Beethoven.

Das Konzert beginnt am 04.01.2020 um 16:00 Uhr im Vereinshaus Kreischa.

Wir würden uns freuen, Sie begrüßen zu können.

Karten zu 12€ / ermäßigt 10€ gibt es in unseren drei Vorverkaufsstellen Fahrradmarkt Büttner, Elektrohaus Oertel und Bürgerstiftung Kreischa sowie an der Abendkasse

Iris Dill

DEUTSCHER KINDERSCHUTZBUND E.V.

Neuer Elternkurs „Mehr Lust als Frust im Familienalltag“ in Anlehnung an „Starke Eltern – Starke Kinder“® startet am 08.01.2020 im Familienzentrum

Ein Kind zu erziehen, ist eine bedeutende, komplexe und die wohl schwierigste Aufgabe der Eltern. Unsere Kinder sollen selbstbewusst, kreativ, stark und fröhlich sein. Dazu braucht es starke, sichere und verantwortungsvolle Mütter und Väter, die ihren Kindern Liebe und Zuwendung entgegenbringen. Und die dafür auch Anerkennung, Ermutigung und Unterstützung erhalten.

Doch wo können Eltern diese Erfahrungen erhalten?

Im Elternkurs „Mehr Lust als Frust im Familienalltag“ in Anlehnung an „Starke Eltern – Starke Kinder“ des Deutschen Kinderschutzbundes KV Sächsische Schweiz – Osterzgebirge e.V..

„Der Elternkurs ist ein Angebot für alle Mütter und Väter, die mehr Freude, Leichtigkeit und zugleich mehr Sicherheit in der Erziehung erreichen möchten. Er unterstützt dabei, unnötige Machtkämpfe mit den Kindern zu vermeiden und den Alltag in fröhlicher und friedlicher Atmosphäre zu gestalten.“ sagt Barbara Stanja, Geschäftsführerin des DKSB KV Sächsische Schweiz-Osterzgebirge e.V..



Der Kinderschutzbund
Kreisverband Sächsische
Schweiz-Osterzgebirge

Inhalte des Elternkurses sind zum Beispiel:

- Müssen Eltern perfekt sein und immer alles richtig machen?
- Wie schaffe ich es in Stress-Situationen gelassener zu reagieren?
- Wie setze ich sinnvoll Grenzen?
- Wie schaffe ich es, dass mein Kind mir zuhört?

Starten wollen wir am 08.01. 2020 um 19:00 Uhr hier im Familienzentrum, Weißeritzstraße 30 in Dippoldiswalde.

Der Kurs umfasst 5 Einheiten für 30,00€. Die weiteren Termine suchen wir uns nach dem ersten Treffen gemeinsam aus.

Gern können Sie sich im Vorfeld nochmals bei uns oder auf unserer Homepage www.kinderschutzbund-soe.de über den Kurs erkundigen.

Anmeldungen bitte bis zum 06.01.2020 während der Sprechzeiten der Geschäftsstelle, unter 03504/600960 oder E-mail: info@kinderschutzbund-soe.de

Wir würden uns freuen, wenn Sie Lust und Interesse an dieser kleinen Kommunikationsschule entwickeln.

Die Kursleiterin des Elternkurses
Anne Olsen

Rückblick Herbstferien

Der Deutsche Kinderschutzbund KV Sächsische Schweiz-Osterzgebirge e.V. veranstaltete zwei abwechslungsreiche Ferienwochen im Oktober zum Thema „Indianer auf Fährtenuche“.



Offenes Angebot im Familienzentrum

Das Angebot findet immer donnerstags
von 15-17 Uhr
im Familienzentrum Dippoldiswalde statt.

Familien können gemeinsam basteln, spielen, Zeit verbringen,
sich austauschen

Programm im Dezember

- 05.12.2019 Basteln von Geschenkverpackungen
- 12.12.2019 Kein Angebot!
- 19.12.2019 Gestaltung Weihnachtsbaumschmuck



Der Kinderschutzbund
Kreisverband Sächsische
Schweiz-Osterzgebirge

Insgesamt besuchten 148 Jungen und Mädchen im Alter von 6-14 Jahren unser Ferienangebot im Familienzentrum. Wir haben viel gemeinsam erlebt, eine Menge über die indianische Kultur erfahren und uns aktiv mit der Natur und unserer Umwelt auseinandergesetzt.



Im Familienzentrum erwartete die Kinder ein echtes Tipi. Wir sind ums Tipi getanzt, haben uns als Indianer verkleidet, Traumfänger gebastelt, Körbe geflochten und Pfeil und Bogen gebaut, haben gespielt, getanzt und gesungen und uns einfach entspannt.



Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtages verabschiedeten Haushalts.



Besondere Highlights waren das Schwimmen im Erlebnisbad, die indianischen Spiele in der Turnhalle und die Flusswanderung im Rabenauer Grund mit anschließender Bimmelbahnfahrt. Außerdem zeigte uns der ProJugend e.V. die Fährtsuche auf moderne Art – wir gingen Geocachen in der Dippoldswalder Heide und suchten unseren Weg mit GPS Geräten.

Als Abschluss der Ferien veranstalteten wir ein buntes Indianerfest. Uns hat es mit euch viel Spaß gemacht! Bis zum nächsten Mal!

Euer Team des Deutschen Kinderschutzbundes KV Sächsische Schweiz-Osterzgebirge e.V.

INTERESSENVERTRETUNG GOMBSEN

Herbstputz 2019 im Ortsteil Gombsen am 16. November

Trotz des späten Termins für den Gombsener Herbstputz trafen sich rund 30 Einwohnerinnen und Einwohner zum traditionellen Einsatz an den beiden Teichen.



Gombsener beim Herbstputz in Aktion (Fotos: Steffen Hentzschel)

Wie alle Jahre standen dabei Aufräumarbeiten rund um die beiden Teiche, das Säubern der Wege und der Rückschnitt von Bäumen und Hecken auf dem Programm. Am oberen Dorfteich wurde der Zulaufgraben gesäubert.

Die Schirmherrschaft lag wie immer in den Händen des Heimat- und Fremdenverkehrsverein Kreischa. Die Arbeiten wurden unterstützt durch den Bauhof der Gemeinde Kreischa, der Baumschule Kreiser, der Firma Stephan Hermann und der Firma Rainer Pustlauk. Die Mittagsversorgung lag in den erfahrenen Händen von Kay Heger mit einem deftigen Kesselgulasch. Wir bedanken uns bei unseren helfenden Einwohnern und den beteiligten Firmen.

In diesem Jahr bildete der wasserlose untere Teich eine interessante Kulisse. Die Sanierung des Teichs am Borthener Weg ist ein Bestandteil der Straßenbau-maßnahmen der Gemeinde in Gombsen. Beim Arbeitseinsatz war dieses Thema deshalb auch immer wieder in Gegenstand der Unterhaltungen und der Diskussionen.



Vor und nach dem Herbstputz (Fotos: Steffen Hentzschel)

Der Straßenbau an der unteren Baumschulenstraße zwischen der Lockwitzer Straße und der Rosenschänke begann pünktlich am 7. Oktober und ist in seiner ersten Etappe bereits an der Rosenschänke angelangt.

Es tut sich also wieder etwas in Gombsen und die Organisatoren und Teilnehmer des Herbstputzes sehen darin ihren kleinen Beitrag zur weiteren Verschönerung unseren Ortsteils.



Gereinigter Zulauf (Foto: Steffen Hentzschel)

Neben dem Straßenbau stehen in diesem Jahr noch die Kinderweihnachtsfeier der Feuerwehr Saida am 01.12.2019 im Hentzschel-Hof auf dem Programm. Für nächstes Jahr planen die Organisatoren wieder die beiden Arbeitseinsätze im Frühjahr und Herbst sowie mit einem weiteren Sommerfest.

Thomas Müller
Interessenvertretung Gombsen

KREISSPORTBUND SÄCHSISCHE SCHWEIZ - OSTERZGEBIRGE E.V.

Neue Chance für Langzeitarbeitslose – Teilnehmer gesucht



Das Teilhabechancengesetz mit seinen neuen Fördermöglichkeiten bietet Chancen für Langzeitarbeitslose, auf dem Arbeitsmarkt Fuß zu fassen. Der Kreissportbund Sächsische Schweiz-Osterzgebirge (KSB) sucht derzeit

im Rahmen dieses Förderprogramms Langzeitarbeitslose, die bei Sportvereinen als Platzwart und für andere Tätigkeiten eingesetzt werden möchten. Mehrere Sportvereine und Kommunen in der Region haben bereits ihr Interesse daran signalisiert.

Die Teilnehmer werden dann über das Teilhabechancengesetz (§ 16i SGB II) gefördert. Der KSB in Kooperation mit den jeweiligen Kommunen und dem Jobcenter Sächsische Schweiz-Osterzgebirge vermittelt die Bewerber. Diese werden dann als Teilnehmer eingestellt und unterstützen die Sportvereine mit ihrem Einsatz sehr.

Wer Interesse daran hat, kann sich ab sofort gerne bei Pierre Heinrich, dem zuständigen Mitarbeiter für Beschäftigungsprojekte melden. Von dieser neuen Fördermöglichkeit des Teilhabechancengesetzes können Langzeitarbeitslose profitieren, die älter als 25 Jahre sind, für mindestens sechs Jahre in den letzten sieben Jahren Arbeitslosengeld II („Hartz IV“) bezogen haben und in dieser Zeit nicht oder nur kurzzeitig, also nie länger als ein halbes Jahr, beschäftigt waren.



Foto: Stephan Klingbeil

Anfragen bitte per E-Mail an heinrich@kreissportbund.net schicken oder anrufen unter Tel.: 03501-49190-14

Stephan Klingbeil

MITTEILUNGEN DER KREISCHAER FEUERWEHR

Liebe Leserinnen und Leser,

anknüpfend an den Schluss des letzten Einsatzberichtes muss hier weiter von den Alarmierungen im Oktober durch Brandmeldeanlagen (BMA) berichtet werden.

Am Vormittag des 15.10.2019 kam es in der Bavaria-Klinik I aufgrund von Arbeiten am Schaltkasten der BMA zu einem Kurzschluss in dieser selbst. Die alarmierten 28 Kameraden aus 3 Wehren führten die Rest-Ablöschung mit Feuerlöscher durch. Am Nachmittag des 16.10. und am frühen Morgen des 24.10.2019 lösten BMAs ohne erkennbaren Grund einen Alarm aus. Diesem folgten einmal 28 und einmal 33 Kameraden aus jeweils 3 Feuerwehren.

Gegen Mittag des 30.10.2019 wurden fünf Kameraden nach Bannewitz gerufen. Dort hatte die BMA des DRK Altenheimes alarmiert, was sich glücklicherweise für die Bewohner als Fehlalarm erwies.

Im November rückten die Kameraden bis zum Redaktionsschluss noch zwei Mal aus.

Als am Morgen des 05.11.2019 ein Linienbus auf der S 36 Kühlmittel verloren hatte, beseitigten fünf Kameraden diese Spur zwischen Haußmannplatz und Ortsausgang mit Bindemitteln.

Und am 11.11.2019 kam es am frühen Nachmittag durch den Brand eines Toasters zu einem kleinen Wohnungsbrand am Haußmannplatz. Der Brandgegenstand konnte zur Löschung aus dem Fenster geworfen werden. Das Gebäude wurde belüftet. Aufgrund von einem Wohnungsbrand wurden sieben Wehren alarmiert, in denen 46 Kameraden dieser Alarmierung folgten.

Und nun, liebe Leserinnen und Leser unseres Boten, wünschen wir Ihnen schon eine schöne, erholsame und besinnliche Advents- und Weihnachtszeit!! Kommen Sie gut in das neue Jahr 2020!

G. Muntau



Mitteilungen der Jugendfeuerwehr Saida

Löschi besucht Kreischa

Löschi, das Maskottchen des Kreis-Jugendfeuerwehr-Verbandes Sächsische Schweiz-Osterzgebirge war dieses Jahr zu Besuch in unserer Gemeinde. Mit ihm kamen zahlreiche Kameraden verschiedener Jugendfeuerwehren aus dem Landkreis, denn die Jugendfeuerwehr Saida war Veranstalter des diesjährigen Löschangriffs.



Bei bestem Wetter trafen wir uns am 28.09.2019 um 8 Uhr auf dem Sportplatz hinter der alten Schwimmhalle, um die Vorbereitungen für diesen Wettkampf zu treffen.

Punkt 9 Uhr war es dann soweit. Alle teilnehmenden Mannschaften waren angereist und die offizielle Begrüßung konnte starten. Durchgeführt wurde diese durch die Vorsitzende des Jugendfeuerwehrverbandes Anett Peters, durch den Gemeindevorstand Stefan Mix, den Ortswehrleiter Frank Vogel und unseren stellvertretenden Bürgermeister Dr. med. vet. Ralph Kobera.

Die Mannschaften begannen mit den Vorbereitungen und der Wettkampf konnte starten.

Der Löschangriff „Nass“ ist eine Mannschaftsdisziplin im Feuerwehrsport, welcher in verschiedenen Altersstufen durchgeführt wird. Dabei ist von einer Feuerwehrmannschaft in möglichst kurzer Zeit ein simulierter Löschangriff durchzuführen.

Oktoberfest - Wettkampf Maxen

Wir waren dabei! Erstmals veranstaltete die Feuerwehr Maxen, auch für die kleinen Feuerwehrkameraden, ihren berühmten Oktoberfest-Wettkampf. Bei diesem Wettbewerb stand der Spaß im Mittelpunkt.

So mussten wir Schläuche ausrollen und kuppeln, Wassereimer mit Strahlrohren transportieren und uns auf Cola-Kisten zum Ziel bewegen. Die Stimmung war super und wir hatten sehr viel Spaß!

Vielen Dank an die Jugendfeuerwehr Maxen für die Organisation und das wir dabei sein durften.

13. Hallenfußballturnier der Kreisjugendfeuerwehr



Alle Mannschaften gaben Ihr Bestes, waren mit Ehrgeiz und Teamgeist dabei, so dass sehr gute Zeiten erzielt werden konnten.

Nachdem die Jugend fertig war, ließen es sich die Jugendwarte nicht nehmen auch ein Duell in dieser Disziplin auszutragen. Sie erreichten eine sensationelle Zeit von 33 Sekunden und stellten somit den jungen Kameraden ihr Können unter Beweis.

Alle waren erschöpft, aber glücklich, den Wettkampftag gut gemeistert zu haben. Dieser endete mit einer Feier in unserem Gerätehaus anlässlich des 130-jährigen Bestehens unserer Ortsfeuerwehr.

Jeder, der schon einmal Ausrichter eines Wettkampfs oder einer ähnlichen Veranstaltung war, weiß, dass dieser nur mit viel Zeit und Unterstützung vorbereitet und durchgeführt werden kann.

Denn selbstverständlich ist dies leider nicht mehr. Jedes Jahr kommt erneut die Frage auf, wo soll der nächste Wettkampf stattfinden? Wer wäre bereit diesen zu organisieren? Leider wird dies immer schwieriger... Wir hoffen, dass sich auch weiterhin engagierte Kameraden finden, um die verschiedenen Wettkämpfe im Landkreis aufrecht zu erhalten.



Fotos: Jugendfeuerwehr Saida

An dieser Stelle möchten wir uns bei allen Helfern und Kameraden bedanken, die es ermöglicht haben, diesen Wettkampf bei uns auszurichten. Ein weiterer Dank geht an die Klinik Bavaria, welche uns die Wettkampfstätte zur Verfügung stellte.



Am 09.11.2019 fand das diesjährige Hallenfußballturnier der Kreis-Jugendfeuerwehr Sächsische Schweiz-Osterzgebirge statt. Wir trafen uns 12 Uhr am Sportpark Dippoldiswalde. Zu dieser Zeit beendet gerade die „Vormittagsgruppe“ ihr Turnier und wir wurden begrüßt. Pünktlich 12:30 Uhr begann das Turnier mit den Vorrundenspielen. Ein Spiel dauerte 7 Minuten und wurde mit 5 Feldspielern und einem Torwart ausgetragen.

Zwischendurch gab es leckere Pizza zum Mittag. Wer Lust hatte konnte die Kegelbahn im Erdgeschoss nutzen um die Wartezeiten zu überbrücken.

Vielen Dank an die Kameraden der KJFW für die Organisation. Wir hatten sehr viel Spaß und freuen uns auf nächstes Jahr.

Jugendfeuerwehr Saida

NEUES AUS DEM ZWERGENLAND

Kastanien für die Tiere im Winter – ein Jäger besucht uns

„Stacheln hab ich, wie ein Igel, ei sieht das nicht putzig aus?
Purzle ich vom Baum herunter, springt ein braunes Männlein raus.“

Wer kennt es nicht, dieses lustige Gedicht? So lud ich die Kinder meiner Gruppe an einem schönen, windigen Herbsttag in den Kreiscaer Kurpark ein. Für uns nur ein Katzensprung, denn wir genießen den Kitaalltag im „Zwergenhaus am Park“ also direkt am Rand des Parkes.



Große Bäume stehen hier, die wir schon kennen und auch oft angeschaut haben. Aber heute war alles anders. Der Wind war kräftig und immer wieder fielen die grünen „Igel“ herunter, platzten auf und zu sehen waren die braunen Kastanien. Die Kinder waren völlig außer sich vor Freude, untersuchten die Kastanien in ihrem „Haus“ und holten sie mit ihren Fingern heraus.

Die Sammelfreude hatte uns gepackt, so füllten wir alle Jacken- und Hosentaschen und wenn die voll waren, dann gab es ja noch die Kapuze. Voll gepackt ging es zurück in die Kita und dann kam die Frage: „Wohin mit den Kastanien und was machen wir jetzt damit?“

Eine große Schüssel aus der Küche wurde gefüllt und am nächsten Tag spielten die Kinder im Gruppenraum mit den Kastanien. Sie wurden versteckt, in die Autos verladen, einfach nur gerollt oder in unsere bunten Rohre gefüllt. Dann untersuchten wir die braunen runden Früchte etwas näher, einige waren aufgeplatzt. „Kann man sie essen, wollte ich wissen?“ Die Antwort kam sehr schnell und lautete NEIN. Und dann sagte ein Mädchen ganz sicher: „Aber die Tiere können sie essen“.

Da einige Kinder bereits weitere Kastanien gesammelt hatten musste ein größeres Gefäß her und so schlug ich vor, einen großen alten Wäschekorb mitzubringen. Die Begeisterung war groß und der Gedanke noch mehr zu sammeln war geboren. Aber was wollen wir denn mit den vielen Kastanien machen, fragte ich im Morgenkreis? „Na spielen“ und „Sie den Tieren im Wald bringen“ waren die Antwort. Dann schlug ich vor, dass wir noch ein paar Tage mit ihnen spielen und ich mal schaue, wie wir sie dann zu den Tieren bringen.

Ein Spiel war z.B.: Wer wollte, stieg mal in den Korb hinein und ließ sich mit den Kastanien „zudecken“. Wie fühlt es sich an? Gegenseitig verstecken sich die Kinder ihre Füße, Beine, Hände und Arme im Korb und hatten ganz viel Spaß dabei.

An einem Montag war es dann soweit, gemeinsam mit den Kindern der Gruppe 5 setzten wir uns neugierig zusammen und dann kam Herr Jentsch, ein Hobbyjäger. Besonders freudig schaute unser Constantin, denn es ist sein Opa, der seine Kleidung extra für uns angezogen hatte. Er erzählte



uns von seinen Aufgaben und warum Tiere geschossen werden. Wir erfuhren viel von den Tieren, die vor allem hier in unserer Umgebung leben. Dann bedankte er sich von ganzem Herzen für das Sammeln der Kastanien. Die Tiere brauchen unsere Hilfe, weil sie bei Frost und Schnee weniger Futter finden können. Ein Mädchen erzählte uns, dass der Papa auch schon Tiere auf der Jagd geschossen hat.

Und dann kam etwas ganz besonderes, Herr Jentsch holte aus dem großen Rucksack noch ein kleines Horn heraus und erklärte uns, was es mit ihm auf sich hat. So ein Signal wollten wir dann schon hören und baten darum. Das war ein Erlebnis, als der Jäger in das Horn blies, so etwas hatten wir noch nie erlebt. Gemeinsam leerten wir den Wäschekorb, alle Kinder wollten helfen, die Säcke zu füllen. Als es geschafft war versprach uns der Jäger, dass er die Kastanien noch heute in den Wald bringt und an den Futterstellen verteilt.

Wir freuten uns sehr und bedankten uns mit einem kräftigen Applaus.

Yvonne Altenkirch
Erzieherin

OS KREISCHA



Weihnachtsmarkt

der Oberschule Kreisca
mit
Musikperformance

WANN?

Mittwoch, 18.12.2019
15:30 - 18:00

WO?

Parkplatz vor der
Grund- und Oberschule Kreisca

WAS WIRD GEBOTEN?

- * kulinarische Leckereien, u.a. Bratwurst und Knüppelkuchen
- * für die Durstigen Kinderpunsch, Kakao und Glühwein (nur für Erwachsene)
- * Aktionsstände mit Preisen
- * von den Schülerinnen und Schülern der OS Kreisca selbst gebastelte, schöne Dinge

Viel Spaß!

AMTLICHE INFORMATION

Achtung, bitte ausschneiden!



Die Wasserversorgung Weißeritzgruppe GmbH (WVGmbH) informiert:

Winterfestmachung in der Wasserversorgung

Durch Unachtsamkeit und Fahrlässigkeit können im Winterhalbjahr Frostschäden an der Hausinstallation auftreten. Über geborstene Leitungen kann vielfach unbemerkt über die Messeinrichtung erfasstes und damit kostenpflichtiges Wasser **ungenutzt** abfließen. Hinzu kommen Aufwendungen für notwendige Reparaturen und ggf. die Beseitigung der Wasserschäden.

Wir fordern alle Grundstückseigentümer und Mieter auf, die nachfolgenden Hinweise zu beachten:

1. Bei Frostgefahr Türen und Fenster in der Nähe von Wasserleitungen sowie Wasserzähleranlagen schließen und erforderlichenfalls sofort instand setzen.
2. Freiliegende Leitungen, Wasserzähler- und Abstellschächte an ungeschützten Stellen mit nicht aufsaugendem Material abdecken und isolieren.
3. Wasserleitungen und Wasserzähler in nicht frostfreien Räumen schützen.
4. Sommerleitungen sowie im Winter nicht benötigte frostgefährdete Leitungen sind zu entleeren.
5. Straßenkappen der Hausanschlüsse sollten im eigenen Interesse durchgängig eis- und schneefrei gehalten werden.
6. Bei eingefrorenen Leitungen im Haus (Kundenanlage) ist mit dem Auftauen ein Installationsunternehmen zu beauftragen, welches im Installateurverzeichnis der Gesellschaft eingetragen ist. Weitere Informationen zum Installateurverzeichnis können dem Internet unter www.wvgmbh/kundenservice/installverzeichnis.php entnommen werden.
7. Eingefrorene Wasserzähler und Hausanschlüsse sind unverzüglich unter der Servicenummer 035202 510421 zu melden.

Freital, 02.11.2019

BEREITSCHAFTSDIENST WASSERVERSORGUNG

Wasserversorgung Kreischa: Tel. 0172/270 50 19

Abwasserentsorgung/Klärwärter: Tel. 0172/350 76 05 oder 035206/229 94

Wasserversorgung Weißeritzgruppe GmbH

für die Ortsteile Bärenklause, Kautzsch, Babisnau und Sobrigau: Tel. 035202/51 04 21

KIRCHENNACHRICHTEN

Wozu warten?

Liebe Leserinnen und Leser des Kreischeaer Boten, es ist ja schon oft beklagt worden: bereits im Spätsommer oder zumindest im frühen Herbst halten Lebkuchen und andere mit dem Weihnachtsfest verbundene Leckereien Einzug in die Supermärkte. „Können die denn nicht warten, bis es soweit ist?“ regen sich manche auf. Nein, die können nicht warten. Sie wollen ihre Sachen verkaufen, möglichst früh, möglichst viel. Und scheinbar können wir – die Konsumenten – auch nicht warten, aller lautstarken Aufregung zum Trotz. Denn ob die ganze Weihnachtsware auch dann wochenlang im Wege stünde, wenn sie niemand haben wollte, darf man bezweifeln. Warten können, daran scheint es zu hapern: beim Handel, bei den Kunden, bei den Kindern. Die wollen das Spielzeug, die Süßigkeiten oder was auch immer ja auch sofort und nicht erst später.

Aber warum regt uns das überhaupt auf? Warum ermahnen wir unsere Kinder, wenn sie wieder mal nicht warten können (oder wollen)? Steigert es den Wert einer Sache, wenn ich sie nicht sofort bekommen kann? Auf Wartburg und Trabant traf das jedenfalls nicht zu. Überhaupt wird man wohl sagen können: die Dinge werden tatsächlich nicht besser, wenn man lange auf sie warten muss. Es gibt viel ärgerliches, überflüssiges oder gar schädliches Warten: auf den Bus, auf den Klempner, auf den OP-Termin. Nichts von alledem wird besser, nur weil man darauf warten musste.

Das sieht, wenn es um Lebewesen oder um Beziehungen geht, schon anders aus: ein frisch gepflanzter junger Baum trägt noch keine Früchte, ein Fohlen sollte man nicht reiten, und zum ersten Stelldichein sollte man noch keinen Heiratsantrag stellen. Lebewesen wachsen und entwickeln sich; und wer wollte schon das Kind am Morgen danach haben? Allerdings trägt das Warten nicht immer Früchte: Pflanze, Tier, Mensch oder Beziehung entwickeln sich nicht wie gewünscht. Dann war alles Warten, alle Geduld umsonst. Oder?

Vielleicht hat das Warten ja seinen Wert in sich, ist eine erstrebenswerte Tätigkeit. Auch das kann man nicht durch die Bank weg behaupten. Mein Warten mag nur Ausdruck einer Unentschlossenheit oder Entscheidungsschwäche sein: ich müsste gar nicht warten, tue es aber. Entscheidend ist wohl, was mit mir passiert, wenn ich warten muss: wie verändere ich mich in dieser Zeit? Ich werde wohl nicht automatisch besser

durch mein Warten. Aber es stellt ja nicht nur meine Geduld auf eine Probe, sondern auch mein Wollen, meine Ausdauer, meine Begeisterung oder meine Zuneigung. Die Zeit des Wartens nötigt mir eine innere Auseinandersetzung ab: Habe ich meinen Wunsch nur aus einer Laune heraus entwickelt? Brauch und will ich das wirklich? Halte ich es aus, dass meine Wünsche nicht augenblicklich erfüllt werden oder werde ich darüber zum unverträglichen Wüterich? Habe ich den langen Atem, an einer Sache dran zu bleiben, auch wenn sich ungeahnte Hindernisse auftun? Hält meine Beziehung auch einer längeren Durststrecke stand – und sei es auch nur die Durststrecke des Wartens auf eine Antwort?

Über solchem Warten kann ich wachsen und reifen. Ein solches Warten kann eine Zeit der Klärung und Vergewisserung sein. Das heißt nicht unbedingt, dass ich die Zeit des Wartens durchweg als angenehm empfinde; im Gegenteil: es kann sogar schmerzhaft sein, meine Geduld strapazieren. Aber der Erfolg gibt der Mühe recht.

Von seiner ursprünglichen Idee her ist die Adventszeit keine langgestreckte oder vorgezogene Weihnachtszeit, sondern eine Zeit der äußeren und inneren Vorbereitung und damit auch eine Gelegenheit, die Kunst des Wartens zu erlernen oder zu üben und dabei zu klären:

- Was erhoffe ich eigentlich von diesem Fest?
- Laufe ich nur einer vergangenen Zeit hinterher und hoffe, dass sich davon etwas konservieren oder wiederherstellen lässt?
- Was fehlt mir eigentlich zu dem zu oft beschworenen Weihnachtsfrieden?
- Was kann und soll in meinem Leben eigentlich heil werden?

Indem Christen diese Fragen mit der Christgeburt beantworten, bringen sie zum Ausdruck: ich muss es nicht allein tun, ich kann es mir schenken lassen. Aber das hat etwas mit Leben, mit Beziehungen zu tun und ist darum das gut Ding, das seine Weile haben will, das uns etwas Warten abverlangt.

Im Advent können Sie die Erfahrung machen, dass eine solche Wartezeit keine verlorene Zeit ist. Also: eine frohe und gesegnete Wartezeit!

Ihr Pfarrer Dr. Beyer

Gottesdienst am 2. Christtag, 26.12.2019

Den Gottesdienst am 2. Christtag feiern wir dieses Jahr in ungewohnter Umgebung: in der Bavaria-Klinik; genauer im Schulungsraum der Klinik 2, Ebene 4 gegenüber den Fahrstühlen.

Gemeinsam mit den Patienten wollen wir die Frohe Botschaft der Weihnacht hören, singen, beten und der Musik lauschen. Im Eingangsbereich steht ein Helfer bereit, um Ihnen den Weg zu erläutern.

Es ist kein Platz in der Herberge

Dieses Weihnachten können wir die Kirche wegen der Bauarbeiten nicht für die Christvespern nutzen. Auf andere Kirchen können wir nicht ausweichen bzw. werden diese ebenfalls gut gefüllt sein. Aber wir können das Vereinshaus nutzen, die Krippenspiele aufführen, die Weihnacht feiern und herbeisingen. Da uns im Vereinshaus nur 200 Plätze zur Verfügung stehen (und wir aus Sicherheitsgründen nicht mehr Personen hineinlassen können) muss alles gut organisiert werden.

So werden wir eine zusätzliche Christvesper haben; die Kinder spielen darum das Krippenspiel zweimal:

14:00 Uhr Christvesper mit Krippenspiel der Kinder
15:30 Uhr Christvesper mit Krippenspiel der Kinder

Für diese beiden Vespere gibt es **Eintrittskarten - natürlich kostenlos!** Diese erhalten Sie in der Bürgerstiftung, im Pfarramt bei Frau Milde oder bei Frau Wrana. Bitte holen Sie je nach Bedarf Ihre Karten vorher ab! Ohne eine solche Eintrittskarte können wir Ihnen den Besuch der Christvespern nicht garantieren. Somit hoffen wir, niemanden mit dem Satz: „Es ist kein Platz in der Herberge!“ wegschicken zu müssen.

17:00 Uhr Christvesper mit der Frauenkantorei
21:30 Uhr Krippenspiel der Jungen Gemeinde

Für diese beiden Vespere benötigen Sie keine Eintrittskarte.

Es sollte genügend Platz in der Herberge sein – Kommen Sie und sehen Sie, was in dieser hochheiligen Nacht der Vater im Himmel für Freude uns macht.

Im Oktober begannen die Sanierungsarbeiten in unserer Kreischaer Kirche. Die Gottesdienste finden daher überwiegend in der Friedhofskapelle statt.

01. Dezember 2019 - 1. Advent

09:30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrerin Uhlemann

08. Dezember 2019 - 2. Advent

10:30 Uhr Familiengottesdienst mit Taufgedächtnis, Pfarrer Dr. Beyer und Gemeindepädagogin Wrana

15. Dezember 2019 - 3. Advent

09:30 Uhr Gottesdienst, Pfarrerin Kalettka und Kantorei

22. Dezember 2019 - 4. Advent

09:30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrer Dr. Beyer

im Vereinshaus

24. Dezember 2019 - Heilig Abend

14:00 Uhr Krippenspiel der Christenlehrekinder und

15:30 Uhr Krippenspiel der Christenlehrekinder, Pfarrer Dr. Beyer und Gemeindepädagogin Kerstin Wrana

17:00 Uhr musikalische Christvesper, Pfarrer Dr. Beyer und Kantorei

21:30 Uhr Krippenspiel der Jungen Gemeinde, Pfarrer Dr. Beyer und Gemeindepädagogin Wrana

in der Friedhofskapelle

26. Dezember 2019 - 2. Weihnachtstag

10:00 Uhr Gottesdienst in der Klinik II, Ebene 4 (gegenüber den Fahrstühlen), Pfarrerin Uhlemann

31. Dezember 2019 - Altjahresabend

17:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrerin Kalettka

05. Januar 2020 - 2. Sonntag nach dem Christfest

09:30 Uhr Choralandacht, Kantor Weyer

FAMILIENFREIZEIT

vom 24. bis 26. Januar 2020

in der Jugendherberge Jägerhütte in Zinnwald

pro Erwachsener 76,00€, Kinder 38,00€, Kinder bis 6 Jahre frei (2 Tage Vollpension + Kurbeitrag)

Anmeldungen bitte ab sofort im Pfarramt Kreischa.

Katholische Pfarrei „Heilige Familie“ Dresden-Zschachwitz*

Wir feiern am
27. Dezember 2019
10:00 Uhr

einen
Gottesdienst
im Andachtsraum
des AGO-Seniorenzentrum



* 01259 Dresden, Meußlitzer Straße 108, Tel.: 0351/201 32 35, Sonntagsgottesdienste 9:00 Uhr, 10:30 Uhr

(Wer von zu Hause abgeholt werden möchte, melde sich bitte bei Michael Laske, Kreischa 239 19)

Katholische Pfarrei Heilige Familie

Meußlitzer Str. 108 * 01259 Dresden-Zschachwitz

Tel: (0351) 2013235 Fax: (0351) 2013225

Liebe Senior/innen unserer Gemeinde,

der Advent ist eine Zeit der Dunkelheit – als um so kostbarer empfinden wir das Licht. Ganz vielfältig ist die Lichtsymbolik dieser Tage. „O Morgenstern“ heißt es zum Beispiel in einem alten Sehnsuchtsruf im Blick auf Christus, dessen Kommen wir erwarten.

Gelegenheit, im Licht dieses „Morgensterns“ beisammen zu sein Soll auch unsere Adventsfeier geben, zu welcher wir Sie hiermit ganz herzlich einladen möchten!
Sie findet statt

am Sonntag, dem 15. Dezember 2019.

Beginn ist 14.30 Uhr mit der Feier der Hl. Messe in der Pfarrkirche.

Diese Einladung gilt selbstverständlich auch Ihren Ehe- oder Lebenspartner/innen unabhängig von ihrer Konfession oder Religion.

Nach dem Gottesdienst treffen wir uns im Pfarrsaal zu einem besinnlichen Zusammensein bei Kaffee und Stollen und adventlichen Gedanken und Liedern.

Bitte geben Sie bis zum 5. Dezember im Pfarramt Bescheid, ob Sie mit dem PKW abgeholt und wieder nach Hause gebracht werden möchten.

Bis dahin grüßt Sie ganz herzlich
Ihr

Pfarrer Michael Jeliske

IMPRESSUM

Verantwortlich für den amtlichen Teil ist:
Bürgermeister Frank Schöning, Kreischa.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Verfassers wieder.

DIE HAUSAPOTHEKE AUS DER NATUR – PFLANZEN FÜR LEIB UND SEELE –

Aber nie auf den Hausarzt verzichten – diese Pflanzen haben nur eine unterstützende Wirkung

Sternstunden mit dem Weihnachtsstern, auch Poinsettie genannt

Was soll eigentlich auf der Seite der Hausapotheke – der Weihnachtsstern? Hat er etwa auch Heilwirkung?

Ja! Pflanzen sind mehr als Dekoration



Seit wir Menschen unsere kostbare Zeit immer mehr in Häusern, Wohnungen und Büros verbringen, haben wir das Bedürfnis, unser Lebensumfeld mit Pflanzen zu verschönern. Wir lieben ihren Anblick und ihren wohlthuenden Duft. Damit haben sie eine positive Wirkung auf unseren Körper, Seele und Geist. Und dann haben wir den *berühmten grünen Daumen* und unsere Pflanzen gedeihen gut.

Das ist aber eben nicht bei jeder Pflanze so und das muss ja auch eine Ursache haben. Geht es uns gut und gefällt uns eine Pflanze gut, dann gedeiht sie auch mit unserer Pflege prächtig. Es ist eben eine Wechselwirkung.

Die Pflanzen sorgen ja auch nachweislich für eine Luftverbesserung und das ist bei der Fotosynthese der Fall. Hier wird vom Chlorophyll (grüner Blattfarbstoff) bei Lichteinfluss in der Luft das Kohlendioxid entzogen. Dieses reagiert mit dem Wasser der Pflanze und es entsteht wasserlösliche Glucose (energiereicher Zucker). Von diesem energiereichen Stoff versorgt sich die Pflanze selbst und als Nebenprodukt wird noch der für uns so lebenswichtige Sauerstoff hergestellt und ausgeschieden. Also jeder, der sich mit Pflanzen umgibt und sie liebevoll pflegt, tut mit ihrer Hilfe etwas für seine Gesundheit.

Und in der Advents- und Weihnachtszeit ist der Weihnachtsstern eben unsere beliebteste Topfpflanze.

Einiges zur Geschichte des Weihnachtssternes

Er war ursprünglich nur in Mexiko beheimatet und hatte dort den wohlklingenden Namen „Flores de Noche Buena“. Das heißt „Blume der Heiligen Nacht“, denn wie bei uns, blüht er auch dort zur Weihnachtszeit.

Seine weltweite Beliebtheit verdankt er jedoch Joel Poinsett, dem ersten Botschafter der USA in Mexiko. Vor rund 200 Jahren schickte er einige Pflanzen zur Sichtung in seine Heimat Philadelphia. Ihm zu Ehren wurde die schöne Mexikanerin zunächst *Poinsettia* getauft. Etwa 100 Jahre später kamen die ersten Pflanzen nach Europa, wo sie den botanischen Namen „*Euphorbia pulcherrima*“, die Allerschönste der Euphorbien erhielten. Die Franzosen kennen ihn unter den wohlklingenden Namen „*Étoile d'amour*“, der Liebesstern. Diesen Namen hätten ihm wohl auch die Azteken gegeben.

Einer Sage zufolge wurden die obersten Blätter des Weihnachtssterns von den Blutstropfen einer aztekischen Göttin benetzt, die an gebrochenem Herzen starb. Die herrliche tiefrote Farbe dieser Hochblätter, die fälschlicherweise oft als die Blüten angesehen werden, ist ergreifend schön. Die eigentlichen kleinen unscheinbaren Blüten sitzen genau in der Mitte dieser roten Blätter.

Bereits im 14. Jahrhundert war der Weihnachtsstern bei den Azteken eine beliebte Staude in ihren Gärten. Sie wuchsen dort als meterhohe, immergrüne herrlich blühende Sträucher und verbreiteten sich dort, wie bei uns die Rosen.



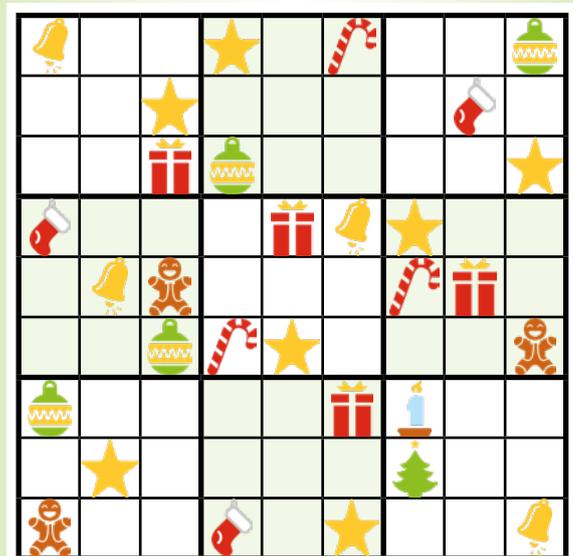
Foto: Gerhard Gellinger

Nun einiges zur Pflege des Weihnachtssterns

Das beginnt bereits beim Kauf, wenn wir uns die kleinen, gelbgrünen Blüten zwischen den Hochblättern genau anschauen. Die sollten noch nicht aufgeblüht oder abgefallen sein und lassen sie sich den Weihnachtsstern für den Heimweg gut einpacken, denn er ist - Kälte und Zug - empfindlich.

Sein Standort sollte bei uns zuhause möglichst am hellen Fenster oder in Fensternähe sein. Dieser tropische Strauch verträgt problemlos eine Zimmertemperatur um die 20 Grad, aber keine zu trockene Heizungsluft.

SUDOKU



Deshalb ist sorgfältiges Gießen entscheidend, weder austrocknen lassen noch zu nass, also vorsichtig mit zimmerwarmem Wasser gießen. Ein Tipp ist hier, eine Schicht Blähton (ca. 2 cm) auf dem Boden des Übertopfes schützt vor zu schnellem Austrocknen. Diese Tonkügelchen binden das Wasser und die Wurzeln bleiben länger feucht. Werden die Blätter trotzdem einmal etwas schlapp und welk, dann hilft, den Topf in einen Eimer mit Wasser eintauchen, bis keine Luftblasen mehr aufsteigen. Das überschüssige Wasser wieder ablaufen lassen, damit keine Staunässe entsteht und die Pflanze erholt sich wieder. Nach Weihnachten braucht man den Weihnachtsstern nicht zu entsorgen. Er sieht selbst, wenn die kleinen unscheinbaren Blüten im Zentrum schon längst verblüht sind, schön und frisch aus. Gute Pflege muss auch nicht immer aufwendig sein, denn die robuste Pflanze benötigt im Winter nicht einmal Dünger.

Erst ab März fügen wir dem Gießwasser aller zwei Wochen Flüssigdünger bei. Für einen buschigen Wuchs sollte sie dann im Mai um ein Drittel zurückgeschnitten werden. *Wer das schon einmal vergessen hat, der weiß, wie schnell über den Sommer aus dieser handlichen Topfpflanze ein ausladender Strauch von leicht doppelter Größe wird.* Empfehlenswert ist auch das Umpflanzen in einen etwa 2 Zentimeter größeren Topf mit frischer Erde und sobald wir frostfreies Wetter haben, kann er an einen halbschattigen Platz im Freien gestellt werden. *Neigt sich jedoch der Sommer dem Ende zu, sollte auch nicht mehr gedüngt werden.*

Unser Weihnachtsstern ist eine Kurztagespflanze. Die kurzen Lichtphasen benötigt die Pflanze zur Bildung ihrer Blütenanlagen. Damit das Prachtstück pünktlich zur Weihnachtszeit mit Blüten und roten Blättern glänzt, benötigt er eine lange Zeit absolute



Foto: Max Wahrhaftig

Dunkelheit. Das heißt mindestens acht Wochen, im Zeitraum ab Oktober bis Mitte Dezember, muss man ihn von siebzehn bis morgens um neun Uhr ins Dunkle, am besten in einen Karton, stellen. Danach haben wir auch rechtzeitig zur Weihnachtszeit den schönsten prachtvollsten Weihnachtsstern.

Ist der Weihnachtsstern eigentlich giftig?

Man sollte sich vor seinen haut- und schleimhautreizenden Milchsäften in acht nehmen und ihn nicht ins Schlafzimmer stellen. Tiere reagieren in der Regel empfindlicher auf die Pflanzensäfte als Menschen.

Martina Meyer

ALLOHEIM SENIORENZENTRUM AGO KREISCHA

Wichteln gegen die Einsamkeit

Spendenaktion sorgt bei Senioren für ein schönes Weihnachtsfest

KREISCHA. Weihnachten, das Fest der Liebe steht vor der Tür. Während die meisten Leute diese Feier im Kreis ihrer Familie und Freunden verbringen, sind viele Senioren an diesem Tag alleine und isoliert. Mit der Aktion „Wichteln gegen die Einsamkeit“ ruft das Alloheim Seniorenzentrum AGO Kreischa auch in diesem Jahr alle Bürger der Region dazu auf, kleine Weihnachtsgeschenke zu spenden, um älteren Menschen am 24. Dezember eine Freude zu machen.

Weihnachten wird meist gemeinsam mit Freunden und Verwandten gefeiert. Um das Fest der Besinnung und der Liebe zu feiern, reisen viele aus weit entfernten Städten oder Ländern an, um den Abend im Kreis der Liebsten zu verbringen. Besonders ältere Menschen ohne Angehörige verbringen das Weihnachtsfest jedoch oft allein und haben mit dem Gefühl der Isolation und Einsamkeit zu kämpfen. „Die Zahl alleinstehender Senioren steigt von Jahr zu Jahr“, weiß Einrichtungsleiterin Maria Neumann, „96 Prozent der Bewohner einer Seniorenresidenz haben keine Partner, rund 30 Prozent gar keine Angehörigen.“ Dasselbe gilt für ältere Menschen, die zuhause wohnen oder ambulant betreut werden. „Wir möchten verhindern, dass Senioren das Weihnachtsfest isoliert und verlassen verbringen müssen“, so Neumann, „auch in diesem Jahr rufen wir daher alle Bürger der Region zum ‚Wichteln gegen die Einsamkeit‘ auf.“

Die bundesweite Spendenaktion der Alloheim Seniorenresidenzen findet in diesem Jahr bereits zum achten Mal statt.



„Wir nutzen die skandinavische Tradition des ‚Wichtelns‘, um in einer zunehmend vereinsamenden Gesellschaft ein Zeichen der Menschlichkeit und des Miteinanders zu setzen“, so die Einrichtungsleiterin, „Ziel der Aktion ist es, dass möglichst viele Bürger kleine Weihnachtspresents spenden, die wir dann an Heiligabend an einsame Senioren in der Region verteilen. Mit diesem alten Brauch wollen wir den Menschen zeigen, dass sie nicht allein sind. Hier ist jemand, der an sie denkt, dem sie nicht egal sind und der ihnen von ganzem Herzen ein frohes Weihnachtsfest wünscht.“

Für das diesjährige „Wichteln gegen die Einsamkeit“ ruft das Alloheim Seniorenzentrum AGO Kreischa in der Dresdner Straße 4-6 dazu auf, kleine Geschenke zu spenden. „Wir bitten alle Unternehmen, Schulen, Kindergärten, Vereine und Bürger der Region, Wichtelgeschenke für alleinstehende Senioren in unserer Einrichtung abzugeben, oder uns per Post in die Dresdner Straße 4-6 zu schicken“, so Neumann, „der Wert der Geschenke ist dabei überhaupt nicht wichtig, denn wir wollen ja gemeinsam ein Zeichen setzen. Ob etwas Selbstgebasteltes, Plätzchen, ein Gutschein oder ein Hörbuch: Jedes der Päckchen wird seinen Empfänger finden und unterstreicht den generationsübergreifenden Gedanken und Mitmenschlichkeit.“

Die Wichtelgeschenke können direkt in der Residenz abgegeben und zugeschickt werden. Um eventuelle geschlechtsspezifische Inhalte zu markieren, können die Präsente mit einem W (weiblich)

oder M (männlich) versehen werden. Alle Pakete werden Weihnachten an alleinstehende Senioren verteilt. Sollten Päckchen übrigbleiben, werden diese an soziale Einrichtungen übergeben. So findet jedes Geschenk mit Bestimmtheit seinen dankbaren Empfänger.

„Wir hoffen auf rege Teilnahme an unserer ‚Wichtel‘-Aktion und viele liebevolle Päckchen, die ihren Weg in unsere Residenz finden“, so Maria Neumann, „wir wollen mit dieser Initiative gegen Einsamkeit und Isolation von Senioren ankämpfen. Ältere Menschen sind ein fester Bestandteil unserer Gesellschaft.

Das möchten wir gemeinsam mit allen Bürgern wertschätzen.“ Ein großes Dankeschön geht an alle Geschenke-Spender der letzten Jahre.

Maria Neumann

Alloheim Senioren-Residenzen
Seniorenzentrum AGO „Kreischau“
Dresdner Straße 4-6
01731 Kreischau

HEIMATKUNDE EINMAL ANDERS

Und wieder geht ein Jahr zu Ende

Für viele Menschen ist Weihnachten eines der wichtigsten Feste des Jahres, wenn die Familien unter dem reich geschmückten Tannenbaum zusammenkommen, die Stube in festliches Licht eintaucht, die Kinder mit glänzenden Augen die Geschenke bestaunen und man einfach die Sorgen des Alltags vergessen kann. Die Adventszeit und das Weihnachtsfest üben einen unverwechselbaren Zauber auf uns aus. Man spürt die nahende Winterzeit und denkt an das neue Jahr.



Viele Jahrhunderte war der 25. Dezember der Weihnachtsfeiertag. Am Vorabend fanden sich die Familien, die Verwandten und Freunde ein, um sich auf das Fest einzustimmen. Häuser, Kirchen und Klöster wurden mit Tannenzweigen geschmückt und eine festliche Kleidung für den Weihnachtsgottesdienst hergerichtet. Mit der Zeit wurde

der 24. Dezember zum eigentlichen Weihnachtstag, an dem die Menschen sich gegenseitig beschenkten.

Am 25. November begann die Fastenzeit und endete am 25. Dezember. Die Kost war fleischlos und streng vorgeschrieben. Als Fastengebäck aß man Leb- und Honigkuchen und Spekulatius. In dieser Zeit kamen als Hauptgericht getrocknetes Brot und Brotsuppe auf den Tisch.

Das Ende der Fastenzeit feierten die Menschen mit ausgiebigen Essen und Trinken. Bei allen, ob Bauer oder Adel, wurden an diesem Tag Speisen gegessen, die eine symbolische Bedeutung hatten. So aß man Fisch als Symbol für Fruchtbarkeit und Leben. Insbesondere der Verzehr von Hering und seinem Roggen war mit der Hoffnung auf Glück und Geld verbunden. Linsen oder Bohnen standen ebenfalls für Wohlstand und Äpfel für Gesundheit. Salz und Brot sollten ein langes Leben garantieren.

Das Essen von Klößen zum Weihnachtsbraten geht auf einen alten germanischen Brauch zurück. Dies geschah zu Ehren der Frau Perchta. Diese Sagengestalt ist ein Berggeist, eine alte weise Frau die in den Rauhächten, bis zum 6. Januar den Menschen erscheint. Sie bestraft die Faulen und Geizigen und belohnt die Fleißigen und Hilfsbereiten. Im Schweizer Oberland finden heute noch traditionell die Perchtenläufe statt. Junge Männer, als Perchtenläufer verkleidet, ziehen durch die Orte und verbreiten jeweils „Angst“ oder Fröhlichkeit und verfolgen symbolisch die jungen Mädchen.

Bei den Bauern wurde früher zu Beginn der kalten Jahreszeit geschlachtet, um zu den Feiertagen Fleisch essen zu können und im Winter von Vorräten zu leben.

Hier ein Rezept aus dem 16. Jahrhundert, das unserem Sauerbraten sehr ähnlich ist und gut schmeckt. Ich habe es selbst ausprobiert.

Essigfleisch: 500 gr Rind-, Schaf- oder Ziegenfleisch, eine halbe Tasse Fleischbrühe, eine Tasse Essig, Schwarzer Pfeffer, Salz, 1-2 EL Butter, geriebener Ingwer, getrocknete Kräuter (Estragon, Petersilie).

Fleisch in 150 gr. Stücke schneiden und 1 Stunde im Essig marinieren. Herausnehmen und Essigbrühe aufbewahren. Butter erhitzen und das Fleisch darin braten. Wenn das Fleisch braun ist, das Fett abgießen. Essig und Brühe hinzugeben. Mit Pfeffer, Salz und Ingwer abschmecken und einige Minuten im Sud köcheln lassen. Bratensatz und Kräuter hinzugeben und noch weitere 15 Minuten köcheln. **Fertig!**

Die Weihnachtsvögel – Gans, Pute und Truthahn sind jüngeren Ursprungs. Zur Weihnachtsgans wird angenommen, dass dieser Brauch von England nach Deutschland kam. Die Nachricht vom Sieg der englischen Flotte über die spanische Armada erreichte die englische



Königin Elisabeth I. am Weihnachtstag des Jahres 1588 beim Essen einer Gans. Aus Freude über diesen Sieg soll sie für England die Gans zum Weihnachtsbraten erhoben haben. Über den Adel und die Kaufleute verbreitete sich dieser Brauch rasch über ganz Europa. Mittlerweile hat sich in den angelsächsischen Ländern die Pute gegen die Gans durchgesetzt und in den USA nimmt der Truthahn die Rolle der „Weihnachtsgans“ ein.

Von jeher schmückten die Menschen im Winter ihre Häuser mit Tannen- und Mistelzweigen. Die grünen Zweige sollten in den Rauhächten, die Bewohner vor bösen Geistern schützen. Es dauerte bis ins Spätmittelalter, bis der erste Weihnachtsbaum aufgestellt wurde. Der erste nachgewiesene Baum befand sich 1419 vor dem Zunfthaus der Stadt Freiburg. Üblicherweise standen die Weihnachtsbäume im Freien und waren mit Äpfeln, Nüssen und Lebkuchen geschmückt. Im 17. Jh. verbreitete sich dieser Brauch durch den Adel und die Königshäuser über ganz Europa. Erst ab Mitte des 19. Jh. kam die Mode auf, den Baum mit Glaskugeln und Kerzen zu schmücken.

Wer sich heute darüber ärgert, dass die Adventszeit in den Supermärkten alljährlich schon im September beginnt, sollte Trost finden in der Klostersruine Limburg, bei Bad Dürkheim. Hier fand im Jahre 1038 der Streit um den Beginn der Adventszeit statt.

Der damalige Kaiser Konrad II. war sauer. Auf seiner Reise von Burgund nach Hause hatte er am 26. November 1038 in Straßburg bei seinem Onkel, Bischof Wilhelm, Zwischenstation gemacht. Es war Sonntag und Bischof Wilhelm wollte Advent feiern. „Das ist eine Woche zu früh“ schimpfte Kaiser Konrad. So kam es zum Straßburger Adventsstreit. Immer wenn Weihnachten auf einen Montag fiel, wie 1038, lag Streit in der Luft. Im 11. Jh. kam dies gleich 11 mal vor. Sollte die Adventszeit

nun drei, vier oder fünf Wochen dauern? Und was war mit den Regionen wie Spanien oder Mailand in denen sieben Wochen Adventszeit gefeiert wurde?

Konrad weigerte sich nun in Straßburg mit seinem Onkel den ersten Advent zu feiern. Stattdessen rief er am 3. Dezember 1038 im Kloster Limburg eine Bischofssynode ein, um das Problem für immer zu klären. Wie nicht anders zu erwarten, setzte sich der Kaiser durch - nun gab es für die gesamte Christenheit für immer und ewig vier Adventssonntage.

Das Weihnachtsfest war stets mit Gesang und Gebet verbunden. Seit dem 11. Jh. gibt es Weihnachtslieder. Diese entwickelten sich vom priesterlichen Sologesang zum Gesang der gesamten Gemeinde in der Kirche. Weihnachtsmärkte und Festumzüge fanden außerhalb der Gotteshäuser statt. Das Krippenspiel entwickelte sich zu einem festen Brauch, den wir bis heute gerne wahrnehmen. Die große Popularität und Verbreitung des Krippenspiels beruht auf den Aktivitäten Franz von Assisis, der auch unter dem Namen "Heiliger Franziskus" bekannt ist. Er ließ im Wald von Greccio Bewohner aus der Gegend zu biblischen Figuren verkleiden und in einer Krippe mit Heu auftreten. Ochs und Esel wurden herbeigebracht. Dieses erstmals am 25. Dezember 1223 aufgeführte Spiel fand große Begeisterung unter den Zuschauern, so dass es in den darauffolgenden Jahren in den Kirchen wiederholt wurde.

Auch der Weihnachtsmann und das Christkind, die zu Weihnachten die Kinderaugen leuchten lassen, sind untrennbar mit dem Fest verbunden. Doch alt sind diese Symbole noch nicht. Die Figur des Christkinds prägte im 16. Jh. Martin Luther.

Der Weihnachtsmann ist hingegen aus der Figur des Heiligen Nikolaus hervorgegangen. Erst vor 100 Jahren hat sich diese Figur über ganz Europa verbreitet. Die heutige Erscheinung,



Familie Luther unter dem Tannenbaum (Kupferstich um 1860).

wie sie Groß und Klein kennt, verdanken wir der Weihnachtswerbung von COCA-COLA®.

Egal, ob Weihnachten für uns nun ein religiöses oder ein traditionelles Fest ist, dem Zauber der Weihnacht kann sich fast niemand entziehen, und es ist jedes Jahr wieder etwas ganz besonderes, wenn alle zusammenkommen und ein paar friedliche Tage im Kreise ihrer Lieben verbringen.

Ich wünsche allen Lesern des Kreischaer Boten eine schöne Vorweihnachtszeit, und ein schönes und ruhiges Weihnachtsfest.

Dr. Sybille Lukaschek

GIBT ES EINEN WEIHNACHTSMANN

Gibt es einen Weihnachtsmann?

Die achtjährige Virginia O'Hanlon aus New York wollte es ganz genau wissen. Darum schrieb sie an die Tageszeitung „Sun“ einen Brief:

„Ich bin acht Jahre alt. Einige von meinen Freunden sagen, es gibt keinen Weihnachtsmann. Papa sagt, was in der ‚Sun‘ steht, ist immer wahr. Bitte, sagen Sie mir: Gibt es einen Weihnachtsmann?“

Virginia O'Hanlon

Die Sache war dem Chefredakteur so wichtig, dass er seinen erfahrensten Kolumnisten, Francis P. Church, beauftragte, eine Antwort zu entwerfen - für die Titelseite der „Sun“.

„Virginia, deine kleinen Freunde haben nicht Recht. Sie glauben nur, was sie sehen; sie glauben, dass es nicht geben kann, was sie mit ihrem kleinen Geist nicht erfassen können. Aller Menschengestalt ist klein, ob er nun einem Erwachsenen oder einem Kind gehört. Im Weltall verliert er sich wie ein winziges Insekt. Solcher Ameisenverstand reicht nicht aus, die ganze Wahrheit zu erfassen und zu begreifen.“

Ja, Virginia, es gibt einen Weihnachtsmann. Es gibt ihn so gewiss wie die Liebe und Großherzigkeit und Treue. Weil es all das gibt, kann unser Leben schön und heiter sein.

Wie dunkel wäre die Welt, wenn es keinen Weihnachtsmann gäbe! Es gäbe dann auch keine Virginia, keinen Glauben, keine Poesie - gar nichts, was das Leben erst erträglich machte. Ein Flackerrest an sichtbarem Schönen bliebe übrig. Aber das Licht der Kindheit, das die Welt ausstrahlt, müsste verlöschen.



Bild: Stampf [PixaBay.com]

Es gibt einen Weihnachtsmann, sonst könntest du auch den Märchen nicht glauben. Gewiss, du könntest deinen Papa bitten, er solle am Heiligen Abend Leute ausschicken, den Weihnachtsmann zu fangen. Und keiner von ihnen bekäme den Weihnachtsmann zu Gesicht - was würde das beweisen?

Kein Mensch sieht ihn einfach so. Das beweist gar nichts. Die wichtigsten Dinge bleiben meistens unsichtbar. Die Elfen zum Beispiel, wenn sie auf Mondwiesen tanzen. Trotzdem gibt es sie. All die Wunder zu denken - geschweige denn sie zu sehen -, das vermag nicht der Klügste auf der Welt.

Was du auch siehst, du siehst nie alles. Du kannst ein Kaleidoskop aufbrechen und nach den schönen Farbfiguren suchen. Du wirst einige bunte Scherben finden, nichts weiter. Warum? Weil es einen Schleier gibt, der die wahre Welt verhüllt, einen Schleier, den nicht einmal die Gewalt auf der Welt zerreißen kann. Nur Glaube und Poesie und Liebe können ihn lüften. Dann werden

die Schönheit und Herrlichkeit dahinter auf einmal zu erkennen sein. „Ist das denn auch wahr?“ kannst du fragen. Virginia, nichts auf der ganzen Welt ist wahrer und nichts beständiger.

Der Weihnachtsmann lebt, und ewig wird er leben. Sogar in zehn mal zehntausend Jahren wird er da sein, um Kinder wie dich und jedes offene Herz mit Freude zu erfüllen.

Frohe Weihnacht, Virginia.
Dein Francis Church."

PS: Der Briefwechsel zwischen Virginia O'Hanlon und Francis P. Church stammt aus dem Jahr 1897. Er wurde über ein halbes Jahrhundert - bis zur Einstellung der „Sun“ 1950 - alle Jahre wieder zur Weihnachtszeit auf der Titelseite der Zeitung abgedruckt.

Mandelkekse

Für etwa 30 Tiere braucht ihr:

- 125 g Mehl
- 1/2 TL Spekulatiusgewürz
- 1/4 TL Backpulver
- 50 g Zucker
- 50 g gemahlene Mandeln
- 1 Ei
- 100 g Butter
- 100 g Puderzucker
- 1/2 Zitrone
- 1/2 TL Kakaopulver

Ihr benötigt folgende Geräte:

- Küchenwaage
- 1 große Schüssel, 2 kleine Schüsseln
- Löffel, Messer
- Handrührgerät mit Knethaken
- Frischhaltefolie
- Wellholz
- Backpapier und Backblech
- Keksausstecher mit verschiedenen Tierformen
- Sieb
- Schneebesen
- Pinsel

Zubereitung:

Zuerst vermischt das Mehl mit dem Spekulatiusgewürz, Backpulver, Zucker und Mandeln. Schneidet die Butter in kleine Stücke und mischt sie mit dem Ei unter die Mandel-Mehl-Mischung. Verknetet alles mit den Knethaken des Handrührgerätes. Erst auf niedrigster Stufe, dann kurz auf höchster Stufe. Formt dann den Teig zu einem Ziegel und lasst ihn in Frischhaltefolie gewickelt etwa 30 Minuten im Kühlschrank ruhen.

Heizt den Backofen auf 180 Grad Celsius (Umluft 160 Grad) vor. Rollt den Teig zwischen 2 Bögen Backpapier etwa 1 cm dick aus und stecht verschiedene Tiere aus.

Legt sie auf ein mit Backpapier ausgelegtes Backblech und backt sie rund 10 Minuten.

Zieht sie mit dem Papier vom Blech und lasst sie abkühlen. Knetet die Teigreste zusammen und wiederholt, bis der ganze Teig aufgebraucht ist.

Siebt den Puderzucker und verrührt ihn mit Zitronensaft zu einem dicklichen Guss. Nehmt 2 Esslöffel ab und rührt darin den Kakao unter. Bestreicht die abgekühlten Kekse mit dem weißen Zuckerguss und verziert sie mit dem braunen.

REZEPTE FÜR DIE ADVENTSZEIT

Kakaokugel

Zu 5 Esslöffel Grieß etwas heiße Milch geben, kalt werden lassen, dann mit

- 100 g gemahlene Wallnüssen
- 300 g gemahlene Keksen
- 200 g Puderzucker
- 250 g Margarine oder Butter

Zusammenkneten, Kugeln formen in Kakao wälzen



Foto: DreamyArt [PixaBay.com]

Quittenbrot-Konfekt –

zeitaufwendig, aber lohnenswert

Ein Eimer Quitten (oder weniger) waschen, vierteln, Blüte und Stiel entfernen und entsaften. Saft zu Gelee verarbeiten. Das Mus durch ein Sieb drücken. Wenig Zucker oder mehr Zucker, das kann ganz nach belieben entschieden werden. In einem Topf das Quittenmus stark erwärmen und dabei mindestens eine Stunde rühren. Es brennt an, wenn nicht gerührt wird. Je länger man rührt, desto leichter lässt es sich trocknen. Wenn sich die ersten Blasen

an den Händen zeigen, kann auch am nächsten Tag noch einmal stark erwärmt und gerührt werden.

Dann wird die Masse auf ein mit Backpapier ausgelegtes Blech 1 cm hoch gestrichen. Ca. 1 Woche trocknen und immer mal wenden. Es kann auch im Backofen mit wenig Temperatur getrocknet werden.

Das Quittenbrot in kleine Stücke schneiden und nach belieben in Zucker wälzen oder Schokolade tauchen.
Haltbarkeit: höchstens bis Weihnachten

Kerstin Wrana

Ball- und Konzert-
Etablissement

Fernruf: Amt Kreischa Nr.27

ERBGERICHT KREISCHA

- Gutes bürgerliches Speisehaus -



Der Geist vom Erbgericht berichtet:

Glühweinduft hat sich verbreitet

Plätzchen und Stollen sind auch vorbereitet,
Da kann ich hier im Schrank sitzen bleiben
und meinen Jahresendbericht aufschreiben.

Ich weiß gar nicht wo ich anfangen soll.

Das Jahr war schon ganz schön toll.

Mein Herz schlägt tausend Purzelbäume.

Wenn ich zum Beispiel von der Erbse träume

Aber schaut mal hin, es ist kein Traum.

Was Bernhards Leute da so bauen.

Ein Teil vom Gerüst ist schon verschwunden.

Ich war auch schon drin, das Haus erkunden

Eine moderne Tiefgarage, das ist schick.

Von den Dachwohnungen einen schönen Blick.

Und Stuck und schöne Fenster sind zu sehn.

Ich glaub, ich werde nochmal guggen gehen.

Ich guggte auch am Teich, wer war denn da?

Ein Bieber, ach nein... ein Nutria.

Er wird geliebt und ihm wird Futter serviert.

So schnell ist „Nutri“ integriert.

Neu ist das Graffiti Werk.

Erlaubt mir, dass ich das hier bemerk'.

Ich find's nicht schön. Es macht keinen Sinn!

In der Bürgerstiftung ist doch mehr drin.

Ihr steht für Geschichte, Jetzt und Zukunft.

Darum hab ich eine Idee mit Vernunft.

macht das Wort Kreischa doch in „Alt“

ein Schriftzug mit „old cooler“ Gestalt.

Die Stiftung ist doch für alles offen
und hat den Nagel auf den Kopf getroffen!
Mit Festwoche und Bürger-Brunch im Park.

Zum 250. Jahrmarkt. Das war stark!

Auch Live-Musik und Adventskalender,

Eis-Ess-Aktion. Dank an die Spender.

Geschichtswerkstatt und Vereinshauskino.

Bleibt dran und macht bitte weiter so!

Die Straße in Gombsen wird saniert,
alle freuen sich das jetzt was passiert.

Aber schimpft nicht währenddessen.

Ist's fertig, habt ihr den Ärger vergessen!

Ball- und Konzert-
Etablissement

Fernruf: Amt Kreischa Nr.27

ERBGERICHT KREISCHA

- Gutes bürgerliches Speisehaus -



„Wie wollen wir morgen leben?“
Auf diese Frage wird's bald Antwort geben.
Diskutiert wird regelmäßig mit Vernunft
Geht mal hin. Es geht um Kreischas Zukunft.

Zwei Feuerwehren hatten 2 Feten gemacht.
Es wurde gefeiert bis nach Mitternacht.
Die Saider FFW ist 130 geworden.
Dazu Verleih ich einen Geister-Orden.

Und in Lungkwitz gabs ein neues Haus.
Ich muss sagen das sieht prächtig aus.
Ich sag hiermit allen „Feuerwehrhelden“
DANKE! – das sagt man viel zu selten.

Von der Advita, sie sind uns sehr vertraut.
Werden neue Häuser bald gebaut,
um den Senioren ein Zuhause zu schenken.
Ich bitte trotzdem das Dach zu überdenken.

„Das ist doch ein Schildbürgerstreich!“
war aber auch mein Erster Gedanke gleich,
als ich diese Botschaft hörte
und mich, zugegeben, etwas verstörte.

Die „31“ wurde nach Kreischa zurück gebracht
Wer hätte das vor 11 Jahren gedacht?
Da hat die Straßenbahn keinen interessiert
Der Förderverein wurde einfach ignoriert.

Sie hatte gebettelt und sich erklärt
Doch die Hilfe wurde von allen verwehrt.
Man schaute weg und „keiner Nichts wusste“
So lang, bis der Verein aufgeben musste.

Man muß dem alten Verein Danke sagen,
denn Sie bewahrten vorm Schrott die Wagen
Ich freue mich! Die „31“ ist wieder zurück
Den neuen Besitzern wünsche ich viel Glück

Großen Dank an alle, die haben geschmückt
zum Jahrmarkt, mein Herz hat's beglückt.
Hebt die Wimpel auf für nächstes Jahr.
Und schmückt wieder so wunderbar.

Das war's zum Schluss, der Stift ist futsch
Euch allen einen guten Rutsch! 
Freundlich grüßt mit etwas Gicht,
euer alter

 Geist aus'm Erbgericht

LESERBRIEF

Offener Brief an den Autofahrer, der am 18.11.2019 gegen 7:00 Uhr unsere Katze überfahren hat.

Vielen Dank, dass Sie nicht gebremst haben und unseren Kindern endlich die Möglichkeit gegeben haben, um ihr Haustier zu trauern. Sie war ja schon 3 Monate bei uns, hat sich endlich eingelebt und mit ihren 5 Monaten auch schon Mäuse gefangen.

Danke, dass Sie uns die Entscheidung sie sterilisieren zu lassen und die damit hohen Tierarztkosten abgenommen haben. Danke, dass wir nun kein Katzenfutter und Katzenstreu mehr kaufen müssen oder Kinder dazu zwingen müssen ihre Katze zu füttern.

Danke, dass es Ihnen auch nicht nötig erschien das tote Tier ein

wenig zur Seite zu räumen, damit auch andere Autofahrer die Chance hatten noch mal drüber zu fahren.

Und ein extra großes Danke, dass es nur die Katze und keines unserer Kinder war.

Ich weiß, wir sind nicht die Einzigen, denen das in den letzten Jahren passiert ist.

Eine traurige Familie, die hofft, dass vielleicht auch wieder für Tiere gebremst wird.

R. Werner

MALER ULRICH EISENFELD

Die Natur als Spiegel der Seele

Zum 80. Geburtstag von Ulrich Eisenfeld

Wenn der Maler Ulrich Eisenfeld (geb. 1939 in Falkenstein/Vogtland) heute über die Höhen des heimatlichen Quoten wandert und sich Anregungen für seine Ölbilder und Pastelle holt, so schließt sich ein Kreis, in dessen Mittelpunkt immer die freie Natur steht. Naturverehrung und Spiritualität gehören in seinem Werk zusammen. Damit steht er auch in der Tradition Dresdner Landschaftsmalerei von Thiele, Dietrich und Friedrich bis hin zur Moderne. 34 Arbeiten, darunter solche, die erst in diesem Jahr entstanden, waren nun in einer beeindruckenden, gut arrangierten Schau aus Anlass seines 80. Geburtstages in der Galerie Himmel zu sehen. Neben frühen Bildern aus den beginnenden 1970er-Jahren, in denen alles Spätere bereits angelegt ist, reicht das Spektrum von nach der Natur gemalten Landschaften über zunehmend abstrakte Auffassungen bis hin zu einer minimalistischen, geometrisch-kubistischen Farbfeldmalerei, in denen die experimentelle Suche nach Farbklang und Licht eine dominante Rolle spielt.



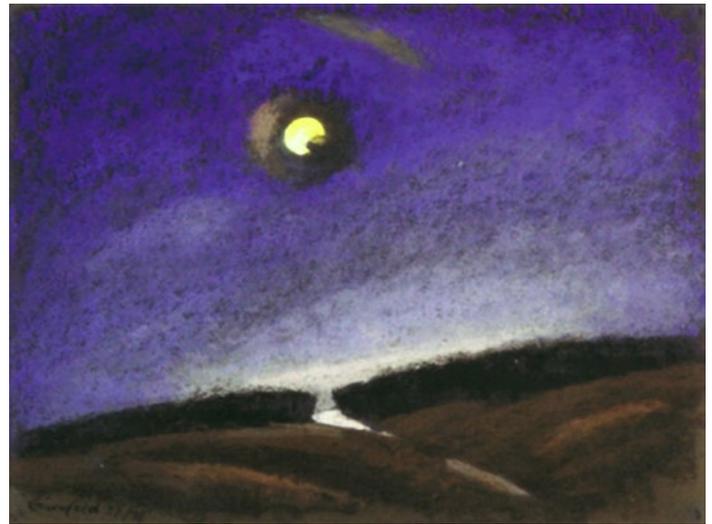
Rote Felder über Quohren II • 2016/17 • Pastellkreide • 65x80 cm

Nach einer Bergmannslehre und der Arbeit als Hauer im Steinkohlebergbau studierte Ulrich Eisenfeld von 1960 bis 65 an der HfBK Dresden. Seine Bilder waren den Kulturträgern und Funktionären der DDR von Anfang an ein Dorn im Auge. Mit ihrer verstörenden Düsternis, die eine Reaktion auf die Zeit waren, konnten sie nichts anfangen und diffamierten ihn schließlich als dekadent. Ein Ausstellungsverbot war die Folge. Seine Brüder Bernd und Peter sympathisierten wie er mit dem Prager Frühling 1968 und gerieten in das Schussfeld der Justiz. 1981 verließ Ulrich Eisenfeld mit seiner Familie die DDR in Richtung Westberlin. Von dort aus ging er nach einem Interregnum in Goslar/Harz ins mittelschwedische Darlana (1985-2001), wo er sich auf längeren Fahrten in die Berge von Lappland der Natur ganz hingab. Hier hatte er sein künstlerisches Erweckungserlebnis. Er besaß Ateliers in Berlin und seit 2005 in Kreischa/Quohren, wo er bereits von 1971 bis 1981 am Fuße des Wilichs gearbeitet hatte.

Lappland und Quohren, geografische Antipoden und dennoch in einer gewissen Rauheit miteinander verwandt, bestimmten den künstlerischen Weg zur spirituellen Reflexion der Natur. Das Erlebnis vor der Natur und seine Transformation ins Innerseelische geschieht immer in einer dialektischen Wechselbeziehung, die auch im Charakter seiner Bilder ihren Ausdruck findet. Das äußert sich sowohl in der Komposition des Naturbildes, zum Beispiel der Teilung des Bildes durch einen markanten Horizont, der in den besten Arbeiten vom Licht überschwemmt und durchbrochen wird (Abendhimmel über Havel, Pastell), als auch in den kürzelförmigen abstrakten Bildern wie bei „Sonne und Mond“ (Pinselzeichnung) oder „Ausschreitende Landschaft“, in denen sich piktografisch reduziert, Irdisches und Kosmisches als Einheit formelhaft begannen.

Bereits in den frühen Pastellen kündigt sich die Suche nach dem Wert des Landschaftlichen an, die das Unverbrauchte aufspürt, fern von technischen oder zivilisatorischen Verunstaltungen. Neben wenigen Porträts und Allegorien („Mädchen mit grünem Tuch“ und „Tanz mit dem Tod“) steht die Landschaft immer im Mittelpunkt bis in ihre reinsten Reduzierungen, die sich bereits in den frühen Jahren ankündigt: 1984 malte Eisen-

feld das allegorische Pastell „Baum, Berg, Sonne“, das seinen die Natur zusammenfassenden Geist aufzeigt. In den eher kleinformatigen Pastellkreiden „Erster Schnee“ und „Spätsommer“ erreicht er einen malerischen Höhepunkt, der aus dem Zusammenschwingen von kompositioneller Kompaktheit und sinnlicher Sanftmut des Kreidestrichs besteht. Hinzu kommt die Verwendung von grauem oder braunem Karton als Bildträger, der die Klarheit und Schönheit der farbigen Kreiden verstärkt. Musikalisch geprägt sind auch die der Ausstellung beigegeben Farbfeldmalereien. Deren Klangmuster erinnern an Etüden, in denen Eisenfeld mit verschiedenen Farbklangen arbeitet, die aus dem Landschaftseindruck herausgeschnitten und sich zu einer abstrakten Form verselbstständigt zu haben scheinen. Mit den jüngsten Bildern vom Mond rückt der Künstler in die Nähe bedeutender Landschaftsmaler der Romantik. Hier deutet sich das Dahinter an, um das es Eisenfeld immer geht, wenn über der weite der Landschaft der Blick ins Unendliche gerichtet wird und sich dahinter verliert. Eine zarte Wolke berührt die goldenen Scheibe zärtlich wie eine musikalische Verzierung, während unten schwarz der ruhende Wald eine Grenze zum Nichts bildet, in das alles versinkt.



Mond über dem Feld II • 2018/18 • Pastellkreide • 30x40 cm

Heinz Weissflog

Abdruck mit freundlicher Unterstützung des Autors und des Jubilars; SAX (Das Dresdner Stadtmagazin), Ausgabe Nov. 2019

SÄCHSISCHER LANDESPREIS 2019

2. Sächsischer Landespreis für Heimatforschung 2019 an Matthias Schildbach aus Kreischa verliehen.

„Mid Air Collision“. Zwei Bomberabstürze im Süden Dresdens, ein ungesühntes Kriegsverbrechen und Sachsens spektakulärste Bergungsaktion.

Über 15 Jahre recherchierte der Autor das Schicksal zweier US-Bomber und deren Besatzungen, die 1945 im Anflug auf Dresden in der Luft kollidierten und über dem Raum der Dippoldiswalder Heide abstürzten. Die Ermordung eines Copiloten am Boden und die in der Nachkriegszeit folgenden Gerichtsprozesse gegen „tatbeteiligte“ Personen öffneten dunkle Einblicke in die ostdeutsche Justizgeschichte. Er suchte den Kontakt zu Zeitzeugen, Veteranen und deren Familien in Amerika. Geschaffen wurde damit eine einzigartige Dokumentation der Ereignisse.

Am 8. November 2019 wurde der 2. Sächsische Landespreis für Heimatforschung, vom Staatsministerium für Kultus, in einer feierlichen Umrahmung an Mathias Schildbach verliehen.

Den Forschern, die sich der Militärgeschichte widmen, ganz gleich ob im Beruf oder Freizeit, obliegt angesichts der Thematik immer eine besondere Verantwortung. Je näher uns diese Zeit kommt, desto schwieriger wird die Auseinandersetzung mit dem Thema, besonders beim zweiten Weltkrieg, bei dem nicht wenige unserer Väter, Groß- und Urgroßväter im Einsatz waren und wenn sie in der Wehrmacht dienten, für einen totalitären, für den nationalsozialistischen Staat. Diesem Befund muß sich der Militärgeschichtler, vor allem der Laienforscher, der sich meist Spezialthemen widmet, bewußt sein. Schnell wird er auf die letzten nachlebenden Zeitzeugen stoßen, diese, aber auch deren Nachkommen werden nicht immer sachlich objektiven Einschätzungen unterliegen. ...

Mit hoher Sensibilität muß der Forscher die Angehörigen der ehemaligen Kriegsparteien befragen, abwägen und besonders kritisch hinterfragen. Er darf sich nicht entmutigen lassen von teils jahrelangen Bemühungen, Kontakt herzustellen, Vorbehalte auszuräumen und ausgewogen in der publizistischen Darstellung zu belieben. Und manchmal entsteht mehr als eine bloße Bearbeitung des Themas, nämlich eine Annäherung zwischen dem Autor und den ehemaligen Kriegsparteien als gelebter



Foto: Dietrich Flechtner - Sächsische Staatsministerium für Kultus

Versöhnung. All diese schwierigen Anforderungen an jemanden, der sich mit Militärgeschichte befaßt, hat Matthias Schildbach, Ergotherapeut in der Behindertenpflege, fast exemplarisch mit seinem Buch über zwei Bomberabstürze im Süden Dresdens und einem ungesühnten Kriegsverbrechen an einem Mitglied der Bombercrew, erfüllt. ... 15 Jahre arbeitete Matthias Schildbach daran, der 1977 geboren wurde und in Kreischa wohnt. Sorgfältig bei der Konzeption der Gespräche mit Zeitzeugen, kritisch im Umgang mit dem gesprochenen Wort und den schriftlichen Quellen, stellt das 2018 erschienene Buch auch im Vergleich mit ähnlichen Titeln eine hervorragende Leistung dar. Flüssig geschrieben, mit wertvollem Bildmaterial, was vor allem für die Fotos aus den privaten Quellen der Zeitzeugen betrifft, ausgestattet und einem Literatur- und Anmerkungsapparat erfüllt das Buch auch diese Anforderungen.

Auszug aus der Laudatio Dr. Konstantin Hermann

Dieses Buch ist im Buchhandel erhältlich.

INTERESSENGEMEINSCHAFT „LEBENSWERTES KLEINCARSORF“

Im Mittelpunkt steht die Kuh! -

Eine Nachlese zur Informationsveranstaltung der Dresdner Vorgebirgs Agrar AG aus Sicht der Interessengemeinschaft „Lebenswertes Kleincarsdorf“

Im Mittelpunkt steht die Kuh! Das war die Botschaft für die ca. 150 Teilnehmer an der von der Dresdner Vorgebirgs Agrar AG (DVAAG) für den 12. November 2019 anberaumten Informationsveranstaltung im Vereinshaus Kreischa. Die Besucher – überwiegend Kleincarsdorfer – erfuhren eingangs von den Geschäftsführern Herrn Schulze und Herrn Müller interessante Fakten über die DVAAG: 496 Aktionäre, 352 Landverpächter, 2870 ha Fläche sowie 54 Arbeitsplätze. Zurzeit verfügt die DVAAG über 780 Rinderplätze, baut eine breite Palette an Fruchtarten an und sie betreibt mit 7 Arbeitskräften auch eine Küche (400 Essen täglich) sowie eine Pension.



Vom beauftragten Planungsbüro wurde durch Herrn Jonies, das beabsichtigte Bauvorhaben zur Errichtung einer industriemäßigen Milchviehanlage unmittelbar angrenzend an die Ortslage Kleincarsdorf präsentiert. Der Bauantrag der DVAAG wurde nach Bundes-Immissionsschutzgesetz beim Landratsamt Pirna am 06. September 2019 gestellt und befindet sich in Bearbeitung. Die Gemeinde Kreischa kann dazu ihre Stellungnahme abgeben. Die Information der Öffentlichkeit war eine Geste der DVAAG.

Die Anlage soll für 571 Milchkühe zuzüglich 59 Jungrinder sowie 148 Kälber (bis 3 Monate) – also insgesamt 778 Tiere – ausgelegt werden, mit allem, was dazu gehört: Fahrhilfen, Güllelager für 9 Monate etc. Kostenpunkt ca. 6 Mio €. Benötigt werden dafür 25.000 qm (ca. 5 Fußballfelder) bester Ackerboden zwischen Ortslage Kleincarsdorf und Laebach unterhalb der S36. Besonders hervorgehoben wurde, dass die MVA – ein sog. Serrestall – mit besonders viel Kuhkomfort ausgestattet sein soll: Matten in den Liegeboxen, sogar Grünpflanzen im Stall und für einen Teil der Tiere soll es Auslauf auf eine angrenzende Weide geben. Es braucht nur fünf Arbeitskräfte zur Bewirtschaftung. Das meiste wie Melken, Füttern und Stallreinigung übernehmen Roboter.

Den Anwesenden wurde, teils stark verknüpft, Einblick in Emissionsberechnungen, Lärmgutachten und die geplante Zufahrt gegeben. Wenig aussagefähig war die Bewertung der anderen in Frage kommenden Standorte für die Milchviehanlage in Obernaundorf, Lübau, Bannewitz und Karsdorf. Von etlichen Bürgern kamen anschließend meist skeptische Nachfragen, die vom Planer sehr clever beantwortet wurden. Mehrfach wurden allerdings die aufgeworfenen Probleme wie Dimension des Methanausstoßes der Rinder, Zufahrtalternativen oder auch die Beeinträchtigung des Landschaftsbildes als „irrelevant“ abgetan.

Auch die Frage, was es der Gemeinde Kreischa bringt, wenn solch eine große Stallanlage in die Landschaft gebaut wird, blieb unbeantwortet: Steuereinnahmen? – wohl eher weniger; Imagegewinn als Gesundheitsregion? – wohl kaum; ein Plus an Nachhaltigkeit (Enkeltauglichkeit) wie sie im integrierten Gemeindeentwicklungskonzept (INGEKO) aufgezeigt ist? – schwer vorstellbar.

Es gab keinerlei Äußerungen von der Gemeinde bzw. vom Büro für nachhaltige Projekte, das das INGEKO erarbeitet hatte. Dafür teilte Herr Weigel von der Genehmigungsbehörde im Landratsamt des Landkreises Sächsische Schweiz/ Osterzgebirge (Bimsch-Verfahren) den Anwesenden mit, dass die „Professionalität der Unterlagen“ sehr überzeugend sei und die Gesetzeslage, geknüpft an die Privilegierung der Landwirtschaft, in Richtung „Genehmigungsfähigkeit“ tendiere. Es bestünde geradezu ein Zwang zur Genehmigung.

Das war für den überwiegenden Teil der Anwesenden ein Schock. Wozu dann überhaupt die Veranstaltung? Allerdings eröffnete Herr Weigel auch, dass die Akteneinsicht im Landratsamt für jeden möglich sei, sowie Unterlagen kopiert werden könnten.

Die Veranstaltung verlief trotz Brisanz sehr diszipliniert, Redner durften ausreden, es wurde nacheinander gesprochen und einander zugehört, auch wenn die Meinungen grundsätzlich konträr waren. Herr Schulze konstatierte zum Schluss: „Da habe ich schon viel Schlimmeres erlebt, wo es richtig hoch herging...!“

Nochmal: Im Mittelpunkt steht wer eigentlich? Die meisten Kleincarsdorfer hoffen, dass es doch wohl eher der Mensch sein sollte. Die Interessengemeinschaft „Lebenswertes Kleincarsdorf“ wendet sich gegen die Errichtung der industriemäßigen Milchviehanlage am geplanten Standort in der Gemeinde Kreischa, Ortsteil Kleincarsdorf.

A. Kunz, O. Trux



Bürgerstiftung Kreischa „Wir sind Kreischa!“ Lebendiger Adventskalender 2019

28. November

Weihnachtsmarkt,
Bavaria Klinik, Klinik I

29. November

„Lichtelboogie mit den Dresdner
Männelmachern“ Konzert
Orthisches Gut, Talstr. 30
19:00 Uhr

30. November

14. Quohrener Advent „Kunst und
schöne Dinge“
(Ina & Michael Lange)
Orthisches Gut, Talstr. 30
10:00 – 18:00 Uhr

„Adventsmusik im Kerzenschein“
Orthisches Gut, Talstr. 30
18:30 Uhr

1.

14. Quohrener Advent „Kunst und
schöne Dinge“
(Ina & Michael Lange)
Orthisches Gut, Talstr. 30
10:00 – 18:00 Uhr

2.

3.

Gesprächskreis
Pfarrhaus Kreischa
19:30 Uhr

4.

Adventssingen für
Frauenstimmen
Pfarrhaus Kreischa
19:30 Uhr

5.

Weihnachtsfeier der
Geschichtswerkstatt
Bürgerstiftung Kreischa
18:30 Uhr

6.

Lebendiger Adventskalender der
KG Possendorf - Posaunenchor-
Fam. Knepper & Quohrener
Leben e.V.
Orthisches Gut, Talstr.30
19:00 Uhr

7.

8.

9.

13.
Lebendiger Adventskalender der
KG Possendorf- Adventslieder
blasen m.d. Posaunenchor d. KG
Possendorf
Fam. Hirster, Talstr. 24, Quohren
19:00 Uhr

12.

13.

14. + 15.

MEC Kreischa e.V.
Modellbahnausstellung
Vereinshaus Kreischa
10:00 – 18:00 Uhr

Advent am Vereinshaus
Vereinshaus Kreischa
14:00 – 19:00 Uhr

15.

Adventsmusik für Groß und Klein,
Musikschule Bannewitz
Bibliothek im Vereinshaus
14:00 Uhr

Besuch des Weihnachtsmannes
Vereinshaus Kreischa
16:00 Uhr

16.

Posaunenchor
Kirchspiel Kreischa
Kleba 1, Familie Richter-Kästner
19:00 Uhr

17.

11.
„Kräuter- heiß und knusprig in der
Weihnachtszeit“
Landhotel Kräuterberg l
Rosenstr. 31 Kreischa
17:00 – 19:00 Uhr

18.

Adventssingen für
Frauenstimmen
Pfarrhaus Kreischa
19:30 Uhr

19.

Kinoabend
„Die Feuerzangenbowle“
Bürgerstiftung Kreischa
Vereinshaus Kreischa
19:30 Uhr (Einlass 18:00 Uhr)

24.

Wildfütterung
Treffpunkt: Kartentafel Quohren
10.00 Uhr

20.

Flohmarkt
Seniorenzentrum AGO Kreischa
Cafeteria
11:00 – 15:00 Uhr

21.

22.

23.



Bürgerstiftung Kreischa „Wir sind Kreischa!“

Zeit die wir uns nehmen, ist Zeit, die uns was gibt. (Ernst Ferstl)

Es ist wieder Kinozeit

Die Bürgerstiftung Kreischa "Wir sind Kreischa!" präsentiert:

„Die Feuerzangenbowle“

Vier ältere Herren erzählen sich Geschichten aus ihrer Schulzeit. Der bekannte Schriftsteller Dr. J. Pfeiffer stößt dazu und beneidet seine Freunde um ihre Geschichten. Er wurde von einem Hauslehrer unterrichtet. Sie beschließen das er als Oberschüler verkleidet ein paar Wochen in die Schule geht....

Wann: **19.12.2019**
 Beginn: **19:00 Uhr**
 Wo: Vereinshaus Kreischa
 Wieviel: Vorkasse: 5,00 EUR
 Abendkasse: 6,00 EUR

Einlass ist 18:00 Uhr für Getränke ist gesorgt.

ES GIBT FEUERZANGENBOWLE

Vorverkauf in der Bürgerstiftung,
 Haußmannplatz 5, Kreischa.



Neues aus der **Geschichtswerkstatt**

600 Jahre Wittgensdorf

Werte Leser des Kreischaer Boten, zur Darstellung der Geschichte 600 Jahre Wittgensdorf suchen wir Bilder, Fotos, Gemälde und Anekdoten, die etwas mit der Geschichte des Ortsteiles Wittgensdorf gemeinsam haben. Wer hat in Wittgensdorf gewohnt? Welche Erinnerungen haben Sie?

Geben Sie bitte Ihre Unterlagen, sei es als Geschenk, Dauerleihgabe oder nur zum scannen, bei der Bürgerstiftung in Kreischa am Haußmannplatz ab.

Seien Sie herzlich willkommen zu unserem Treffen der Geschichtswerkstatt am 5. Dezember 2019 um 18:30 Uhr.

Die Geschichtswerkstatt lädt zur Historischen Wanderung ein:

Urmenschen in den Soldatenhöhlen? Geheime Tunnel bis Dohna?

Diesen und mehr mysteriösen Geheimnissen wollen wir bei unserer zweiten historischen Wanderung auf den Grund gehen. Es wird mit Sicherheit spannend!

Treffpunkt ist **Sonntag, den 26. Januar 2020 um 9:30 Uhr** vor dem Gasthof Lungkwitz.

Wir werden zum Stiftsgut Lungkwitz wandern, durch die Lungkwitzer Anlagen, den Eichberg hinauf und über Saida in Richtung Wittgensdorf nach Lungkwitz wieder zurück.

Sie erreichen uns in unserem Büro am Haußmannplatz 5 zu folgenden Öffnungszeiten:

Montag	9:00 – 16:00 Uhr	Dienstag	9:00 – 18:00 Uhr	Mittwoch	9:00 – 12:00 Uhr
Donnerstag	9:00 – 17:00 Uhr	Freitag	9:00 – 12:00 Uhr		

Mittagspause zwischen 12:00 und 13:00 Uhr (und jederzeit nach Vereinbarung)

Tel.: 035206/398840 E-Mail: info@buergerstiftung-kreischa.de

IMPRESSUM

Herausgeber und Verlag: Druckerei und Verlagshaus Blume
 Inhaber: Carsten Blume
 Dippoldiswalder Str. 62
 01731 Kreischa OT Lungkwitz
 Tel.: 035206-26755
 E-Mail: Druckerei_Blume@web.de
 www.druckerei-verlagshaus-blume.de

auch erreichbar in der Bürgerstiftung Kreischa:
 Tel.: 035206-398840

Redaktion: H. Oertel, G. Muntau, K. Wrana, M. Meyer,
 Dr. S. Lukaschek, K. Köntges, C. Blume

Druck: Druckerei und Verlagshaus Blume

Satz: mediahaus Kreischa - O. Karlsson

Der Herausgeber ist nicht für den Anzeigeninhalt verantwortlich. Namentlich gezeichnete Beiträge geben die Meinung des Verfassers wieder. Für den Inhalt und die orthographisch, grammatische Richtigkeit der Artikel im nichtamtlichen Teil sind die jeweiligen Verfasser verantwortlich. Vom Herausgeber gestellte Anzeigenmotive dürfen nicht anderweitig verwendet werden. Für die Richtigkeit der abgedruckten Anzeigen keine Gewähr. Verantwortlich für den amtlichen Teil ist Bürgermeister Schöning, Kreischa.

Der Nachdruck und die Vervielfältigung, auch einzelner Beiträge, ist nur mit Genehmigung des Herausgebers gestattet.

Anzeigen als Chiffre inserieren

In den meisten Kleinanzeigen stehen Telefonnummern, Faxnummern oder Email-Adressen.

Wenn Sie anonym inserieren wollen, so können Sie eine sogenannte „Chiffre-Anzeige“ aufgeben.

Das bedeutet:

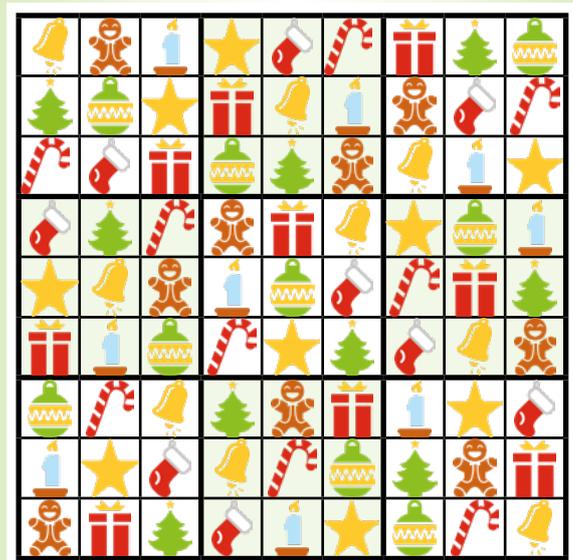
Es werden keine Telefon- oder Faxnummern in Ihrer Anzeige veröffentlicht. Email-Adressen werden ebenfalls nicht veröffentlicht, denn auch aus einer Email-Adresse kann evtl. ein Name abgeleitet werden. Hinter den Anzeigentext wird von uns eine Chiffre-Nummer, gesetzt.

Antworten auf eine solche Chiffre-Anzeige können mit Angabe der Chiffre-Nr. im Verlag abgegeben bzw. per Post gesendet werden.

Die Antworten, die auf die Chiffre-Anzeigen eingehen, werden dann im Druckerei und Verlagshaus Blume gesammelt und weitergeleitet.

SUDOKU - LÖSUNG

Auflösung von Seite 27



**DER KREISCHAER BOTE ERSCHEINT IMMER
 BIS FREITAG DER ERSTEN VOLLEN
 WOCHE DES MONATS.**

**REDAKTIONS- UND ANZEIGENSCHLUSS:
 19. DEZEMBER 2019**